

2022

Geschäftsbericht



V+LTABOX[®]

Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)

In TEUR bzw. lt. Angabe	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021	Veränd.	01.10. - 31.12.2022	01.10. - 31.12.2021	Veränd.
Umsatz	2.983	3.490	-14,5 %	2.290	1.115	105,4 %
EBITDA	-2.299	-3.697	-37,8 %	-641	-1.270	-49,5 %
EBITDA-Marge in %	-77,1	-105,9	n.a.	162,1	-113,9	n.a.
EBIT	-3.896	-10.000	-61,0 %	-1.823	-4.708	-61,3 %
EBIT-Marge in %	-130,6	-286,5	n.a.	168,5	-422,2	n.a.
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten und fortgeführten Bereichen	-3.961	-12.839	-69,1 %	-1.838	-3.074	-40,2 %
Ergebnis je Aktie in €	-0,23	-0,81	-71,6 %	-0,11	-0,19	-42,11 %
Investitionen (CAPEX) ¹	352	492	-28,5 %	24	-290	-108,3 %
Operativer Cashflow	-2.695	-8.217	-67,2 %	-1.380	-13.742	-90,0 %
Freier Cashflow ²	-3.047	-8.709	-65,0 %	-1.404	-13.452	-89,6 %

In TEUR bzw. lt. Angabe	31.12.2022	31.12.2021	Veränd.	31.12.2022	30.09.2022	Veränd.
Bilanzsumme	6.610	5.725	15,5 %	6.610	4.269	54,8 %
Eigenkapital	1.735	1.718	1,0 %	1.735	1.661	4,5 %
Eigenkapitalquote in %	26,25	30,01	n.a.	26,25	38,91	n.a.
Liquide Mittel	800	410	95,1 %	800	580	37,9 %
Net Debt/EBITDA	-1,44	0,04	n.a.	-1,44	0,32	n.a.
Nettoverschuldung ³	3.307	-156	n.a.	3.307	-411	n.a.
Mitarbeiter	26	46	-43,5 %	26	23	13,0 %

1 CAPEX = Investitionen in das Sachanlagevermögen + Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

2 Freier Cashflow = Operativer Cashflow – Investitionen (CAPEX)

3 Nettoverschuldung = Zinstragende Verbindlichkeiten – freie Liquidität

Aktie

	31.12.2022	31.12.2021	Veränd.	31.12.2022	30.09.2022	Veränd.
Schlusskurs Tradegate in €	1,11	1,51	-26,49 %	1,11	1,11	0,00 %
Anzahl ausgegebener Aktien	17.407.500	15.825.000	10,00 %	17.407.500	17.407.500	0,00 %
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	19,3	23,7	-4,4	19,3	19,3	0,0

Aufgrund von Rundungen und Einheitszahlen innerhalb des Geschäftsberichts ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort des Vorstands
7	Unser Unternehmen
17	Investor Relations
21	Corporate Governance
22	Bericht des Aufsichtsrats
24	Vergütungsbericht des Aufsichtsrats und des Vorstands
27	Erklärung zur Unternehmensführung
31	Zusammengefasster Lagebericht
32	Grundlagen des Konzerns
34	Wirtschaftsbericht
40	Chancen- und Risikobericht
44	Prognosebericht
46	Übernahmerechtliche Angaben
47	Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung
48	Konzernabschluss 2022
53	Anhang zum Konzernabschluss 2022
78	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
86	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
88	Finanzkalender 2023
90	Impressum



Vorwort des Vorstands

VOLTA BOX

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
verehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

ich möchte dieses Vorwort in unserem diesjährigen Geschäftsbericht nutzen, um Sie an meinem ganz bewusst sehr persönlichen Jahresrückblick teilhaben zu lassen. Denn das zurückliegende Geschäftsjahr war bewegend – für die Voltabox AG, und auch für mich.

Noch zu Beginn des Jahres 2022 bestand das Voltabox-Team aus so wenigen Mitarbeitern, dass ein frisch bezogenes Großraumbüro ausreichte, um die Kernmannschaft unterzubringen. Im Fokus stand zunächst die Erstellung des Geschäftsberichts 2021. Darüber hinaus galt es, die betriebsbedingten Kündigungen außergerichtlich zu verhandeln. Das gesamte Produktionsequipment und die -linien der Voltabox waren zu diesem Zeitpunkt in zahlreichen Kisten im sächsischen Freiberg im Werk unseres Produktionspartners JT Energy Systems eingelagert. Schließlich war unklar, welche Kunden überhaupt noch mit der neuen Voltabox zusammenarbeiten möchten. Die Gesellschaft war zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 tatsächlich mehr Börsenhülle als operativ tätiges Unternehmen.

Wie Sie wissen, sind wir heute gleich mehrere Schritte weiter. Die Frage drängt sich auf, wie das Geschäftsjahr 2022 ein voller Erfolg für den Neustart der von Voltabox werden konnte.

Entscheidend war die Entschlossenheit des Kern-Teams. In dem kleinen Kreis in einem noch kahlen Großraumbüro haben wir den Entschluss gefasst, nicht aufzugeben. Wir haben eine Strategie mit dem Fokus auf besonders schnell wachsende Trends im Bereich der E-Mobilität erarbeitet. Doch bei dem bloßen Aufschreiben der Strategie

ist es nicht geblieben. Es galt, die Leitplanken für die Zukunft von Voltabox mit Leben zu füllen.

Wir bedienen zwei Themenfelder mit überdurchschnittlichen Wachstumseffekten in den kommenden Jahren. Bereiche, in denen wir uns in kürzester Zeit sehr gut positioniert haben und, ganz wichtig, mit unseren Produkten lieferfähig sind. Die neue Voltabox lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Geschäftsbereich	VoltaMobil	VoltaStore
Tätigkeitsfeld	Anbieter von Hochvoltbatteriesystemen für Bus-, Bau-, Landmaschinen und leichte Nutzfahrzeuge	Anbieter für elektrifizierte Infrastruktur, insbesondere gewerbliche Batteriespeicher und Solar-Anwendungen
Maßnahmen 2022	<ul style="list-style-type: none"> • Verlagerung und Outsourcing der Fertigungslinien an die Standorte Glauchau und Freiberg in einem agileren Produktionslayout • Aufnahme der Belieferung unserer Kunden seit Ende Q3 2022 mit unseren verbesserten NMC- und LTO-Systemen • Aufnahme Technologie-Scouting zur Vorbereitung einer Gen2-Version für unsere NMC- und LTO Systeme • Neueinstellung von zwei hocherfahrenen Produktmanagern aus dem Bereich der industriellen E-Mobilität • Erfolgreiche Reaktivierung sämtlicher Bestandskunden geglückt • Neukundengewinnung mit dem Abschluss eines neuen Liefervertrages für leichte Nutzfahrzeuge realisiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung der GreenCluster GmbH im Sommer 2022 • Gewinnung von erfahrenen Mitarbeitern und Eintragung in die Handwerksrolle zur internen Abbildung der gesamten Installationskette • Realisierung nennenswerter Umsätze im Gründungsjahr mit über 300 verschiedenen Neukunden
Ausblick 2023	<ul style="list-style-type: none"> • Planmäßiger Hochlauf der Produktion • Laufende konkrete Verhandlungen mit verschiedenen Neukunden zur Belieferung mit vorhandenen Voltabox-Batteriesystemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Geschäftsmodells zur Erreichung des Break-Even innerhalb der ersten 12 operativen Monate nach Gründung • Entwicklung von gewerblichen Energiespeichern – Vorstellung auf der InterSolar 2023 erwartet

Parallel arbeiten wir derzeit an weiteren Bereichen, in denen wir ein attraktives Marktpotential sehen und Synergien nutzen können. Dazu werden wir im Laufe des Jahres 2023 nach erfolgreicher Projektierung berichten. Gemeinsam mit unseren Ankerinvestoren haben wir hierfür bereits ein Grundstück mit vorhandener Produktions- und Lagerfläche 17.000qm gesichert. Aktuell wird die Immobilie für unsere Bedürfnisse hergerichtet. Im Anschluss wird Voltabox diese hervorragende Anlage vollumfänglich nutzen können – ein starker Beweis für das Vertrauen in die Zukunft der Voltabox AG! Nach Erteilung der behördlichen Nutzungsgenehmigungen werden wir

Ihnen einen tieferen Einblick geben können, was wir hier planen.

Abseits der Fortschritte im operativen Bereich haben wir im Berichtsjahr über gleich zwei Kapitalerhöhungen auch die Eigenkapitalsituation der Voltabox deutlich verbessert. Wir befinden uns jetzt in der Implementierung eines nachhaltigen und substanziellen Geschäftsmodells. Im Geschäftsjahr 2023 erwarten wir ein starkes Wachstum unserer neu ausgerichteten Geschäftsbereiche. Dabei hat die Rentabilität unserer Aktivitäten höchste Priorität. Mit anderen Worten: Wir haben eine grandiose Chance, die

noch zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 nicht vorhersehbar war.

Mein Ziel ist es, dass Voltabox ein gesundes und solides Unternehmen wird! Wir befinden uns auf einem guten Weg dorthin. Mit der Kommunikation unserer Fortschritte haben wir uns bewusst zurückgehalten. Nicht immer ist diese konservative Herangehensweise gut angekommen. Aber: Wir möchten nicht philosophieren und Visionen teilen – wir wollen abliefern! Und in der Tat sind wir äußerst aktiv und ergebnisorientiert. Das zeigt sich bereits an den sehr positiven Entwicklungen im aktuellen Geschäftsjahr.

Und die Perspektiven, die wir geschaffen haben, haben offensichtlich auch unsere Hauptaktionäre überzeugt. Als Konsequenz daraus sind wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 ein unmittelbarer Teil der Triathlon Gruppe geworden. Die Triathlon Holding GmbH selbst gehört zur griechischen Sunlight Group Energy Storage Systems, die aktuell eine umfassende, globale Expansionsstrategie umsetzt. Was bedeutet das für uns? Wir sind von nun an Teil eines der weltweit größten Batteriekonzerne und bedienen in diesem Umfeld mit unseren beiden Geschäftsbereichen die wohl am stärksten wachsenden Märkte. Zudem zeigen wir mit unseren global agierenden Kunden aus dem Bereich der Baumaschinen ein erhebliches Wachstumspotential für die gesamte Unternehmensgruppe auf. Diese Kombination aus wirtschaftlicher Stärke und Know-how bietet beste Voraussetzungen, um die sich bietenden Wachstumspotentiale gemeinsam erfolgreich zu realisieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz bedanken! Ihr habt die spannenden Perspektiven für die Voltabox AG überhaupt erst möglich gemacht – und

dafür regelmäßig die eigene Komfort-Zone verlassen. Ich habe euch viel abverlangt, aber ihr habt Schritt gehalten. Dafür bin ich sehr dankbar! Ich möchte mich auch ganz besonders bei unseren Kunden für das Vertrauen bedanken, das sie uns entgegengebracht haben. Auf Augenhöhe mit weltweit renommierten Konzernen neue Projekte zu planen, das war aus Sicht der Voltabox vor nicht allzu langer Zeit kaum vorstellbar. Ich möchte meinen Dank für die Unterstützung, die konstruktive Mitwirkung und die Aufgeschlossenheit in den zurückliegenden Monaten aussprechen. Dieser gilt auch unseren sonstigen Geschäftspartnern und natürlich dem Aufsichtsrat. Ich bin überzeugt, dass wir ein starkes Fundament für eine erfolgreiche Zukunft von Voltabox geschaffen haben.

Ihr



Patrick Zabel

CEO



Unser Unternehmen

VOLTA BOX

VOLTABOX®

Unsere Vision

Unser Ziel ist es, als Unternehmen innerhalb der Batteriebranche eine relevante Rolle als Treiber von zukunftsweisenden Technologien und innovativen Produkten einzunehmen. Gemeinsam möchten wir fortschrittliche Mobilitätstechnologie in unserem Alltag etablieren.

Unsere Mission

Null Emissionen, aber 100 % wirtschaftlicher Benchmark. Wir schaffen nachhaltige Werte und entwickeln wegweisende Impulse für die Zukunft der industriellen Energieversorgung.

Unsere Geschäftsbereiche

VoltaMobil

Die Voltabox AG ist spezialisiert auf die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien. Diese leistungsstarken Batteriesysteme ermöglichen den elektrischen Betrieb von Bussen sowie Bau- und Landmaschinen. Dabei handelt es sich um stark wachsende Teilmärkte im Bereich der Elektromobilität. Ein Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens ist die Hochvolt-Expertise – die Spannungslage der aktuell einsetzbaren Batteriesysteme reicht von 48 Volt bis über 600 Volt.



VoltaStore

Mit der GreenCluster GmbH hat Voltabox im Jahr 2022 den Markt für Solarenergie und Energienutzungskonzepte für Wohn- und Gewerbeimmobilien betreten. Bei der Auslegung, Installation von und dem Handel mit Photovoltaikanlagen profitiert Voltabox unmittelbar von der aktuell immer stärker werdenden Entwicklung zur Umstellung auf erneuerbare Energien.

Was macht uns so besonders?



Die Voltabox AG wurde im Jahr 2014 gegründet und hat seitdem in kurzer Zeit verschiedene industrielle Teilmärkte erschlossen – von der Intralogistik über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zu anspruchsvollen Bergbau-Anwendungen. 2017 erfolgte der IPO als erstes Pure Play im Bereich Elektromobilität. Unser Unternehmen verfügt über fundierte Erfahrungen im Bereich der Lithium-Ionen-Batterietechnologie. Zur Entwicklung und Produktion der Batteriesysteme nutzt die Voltabox AG verschiedene Zell-Chemien, darunter NMC, LTO und LFP. Ein Alleinstellungs-

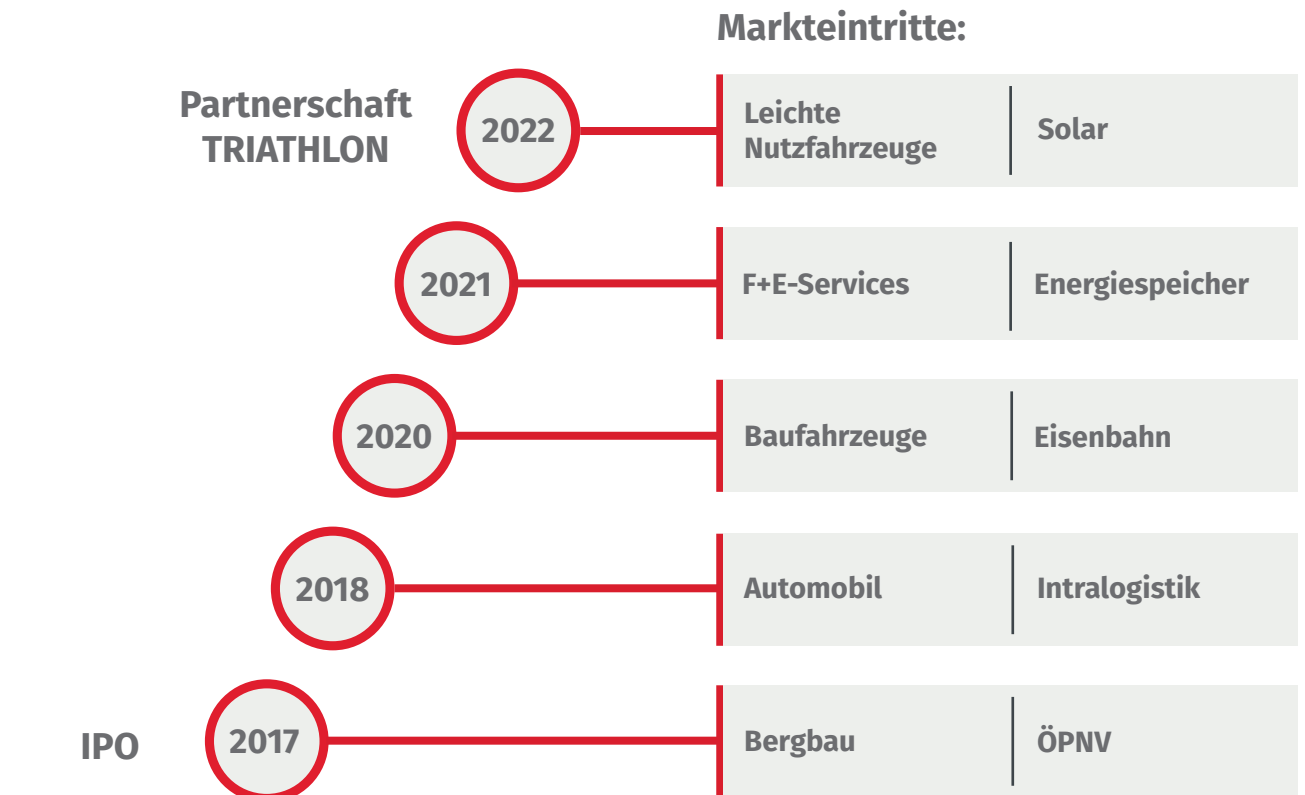
merkmal ist die Hochvolt-Expertise – die Spannungslage der aktuell einsetzbaren Batteriesysteme reicht von 48 Volt bis über 600 Volt. Demzufolge können schwerpunktmäßig Kunden aus den Bereichen Bus- sowie Bau- und Landmaschinen beliefert werden. Zudem profitiert die Voltabox AG von einem starken Netzwerk an Partnerunternehmen, wozu Weltmarktführer wie beispielsweise die Triathlon Holding GmbH sowie die Sunlight Group Energy Storage Systems (Teil der Olympia Gruppe) gehören. Die Voltabox AG möchte eine nachhaltigere Zukunft schaffen. Seit dem Jahr 2022

ist das Unternehmen mit der Gründung der GreenCluster GmbH in der Business Unit "VoltaStore" nun auch im Bereich der Solarenergie tätig. Neben der Elektromobilität hat sich für das Unternehmen dadurch ein weiteres Feld geöffnet, auf dem die Energiewende aktiv mitgestaltet werden kann. Wir sind ein junges, agiles und motiviertes Team. Durch die Analyse der Märkte können wir vorausschauend handeln. Mithilfe von zukunftsorientierten Technologien bieten wir Lösungen für die Ansprüche von heute und morgen.

Meilensteine

Die börsennotierte Voltabox AG wurde im Jahr 2014 unter dem Namen Voltabox Deutschland GmbH gegründet. Im gleichen Jahr erfolgte die Unternehmensgründung der Voltabox of Texas, Inc. Infolgedessen konnten schnell verschiedene industrielle Teilmärkte erschlossen werden – von der Intralogistik über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zu anspruchsvollen Bergbau-Anwendungen. 2017 erfolgte schließlich der IPO als erstes Pure Play im Bereich Elektromobilität.

Im Jahr 2021 erfolgte eine umfassende Restrukturierung der Voltabox AG. Das alte Geschäftsmodell des Unternehmens erwies sich als hochdefizitär. Ursache dafür war, dass die Belieferung großvolumiger Serienaufträge nicht realisiert werden konnte, die Preise für Batteriesysteme den Marktanforderungen nicht entsprachen und zahlreiche Entwicklungsprojekte sich nicht amortisieren konnten. Zudem verzögerte sich der Markteintritt in den USA in einem erheblichen Umfang. Aus diesem Grund wurden im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen verschiedener Transaktionen das Automotive- und USA-Geschäft abgestoßen und sich nahezu vollständig entschuldet. Durch das Outsourcen der Produktion hat sich Voltabox zudem deutlich agiler positioniert. Diese erfolgt nun als Remotefunktion durch die Triathlon Gruppe. Voltabox erwirbt dabei ausschließlich das fertige Endprodukt und verkauft dies an die Endkunden. Lediglich im Rahmen von Service-Tätigkeiten erfolgt eine produktionsnahe Tätigkeit. Zudem wurde der Mitarbeiterstamm erheblich reduziert. Zusätzlich erfolgte im Zuge der umfassenden Konsolidierung eine Sitzverlegung in den Technologiepark in Paderborn.



Inmitten der strategischen Neuausrichtung befindet sich Voltabox derzeit in einer spannenden Phase. Die Entwicklung eines nachhaltigen Geschäftsmodells nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein, was jedoch Zeit in Anspruch nimmt. Inzwischen ist Voltabox der Systemanbieter für sichere und effiziente Batteriesysteme mit Spezialisierung auf die Lithium-Ionen-Batterietechnologie und gestaltet somit die Zukunft der Energiebranche nachhaltig mit und nimmt dabei eine marktführende Position ein.

Eine weitere Business Unit ist der Vertrieb von Lösungen für die Elektromobilität sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. Zudem hat die Voltabox mit der Green-Cluster GmbH im Jahr 2022 den Markt für Solarenergie und Energienutzungskonzepte für Wohn- und Gewerbeimmobilien betreten. Grund ist die immer stärker werdende Entwicklung zur Umstellung auf erneuerbare Energien.

Gemeinsam sind wir stark!

Ein großartiges Team...

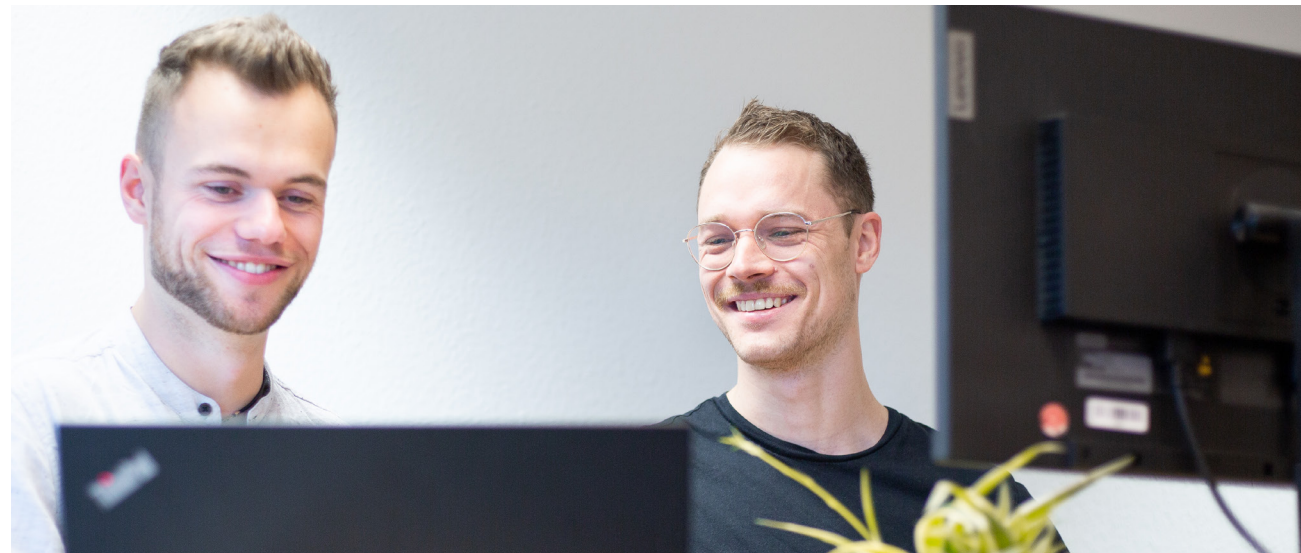
...führt die Voltabox AG zum Erfolg! Seit dem letzten Jahr sind wir stark gewachsen – fast 30 Mitarbeiter:innen geben nun jeden Tag alles, um die Voltabox voranzubringen. Unser Team umfasst Expert:innenn aus jeder Branche, die gemeinsam mit der Voltabox wachsen wollen. Zusammen sind wir stark! Es herrscht ein optimales Arbeitsklima, dass zu optimalen Ergebnissen führt.

Bei der Rekrutierung von neuen Team-Mitglieder:innen sind uns nicht nur die Referenzen und Fähigkeiten wichtig. Wichtig ist: Was für ein Mensch bist du? Wir wollen keine Arbeitstiere – wir wollen ein Team. Denn nur ein gut funktionierendes Team, das zusammenpasst und koordiniert miteinander arbeiten kann, bringt auch Ergebnisse, die uns voranbringen.

In unserem Büro herrscht eine flache Hierarchie. Die Strukturen sind zwar klar vorgegeben, aber auf menschlicher Ebene steht jeder gleich. Durch ein freundschaftliches Miteinander fühlt sich jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin wohl und kann motiviert arbeiten. Fehler sind hier keine Schande, sondern eine Chance zu lernen. Die Begeisterung und der Ideenreichtum eines jeden trägt maßgeblich zum unternehmerischen Erfolg bei.



**Unser Team ist eine Gruppe individueller und motivierter Experten und Expertinnen mit einer gemeinsamen Vision:
Let's shape the electrified future together!**



Unsere Produktionsressourcen



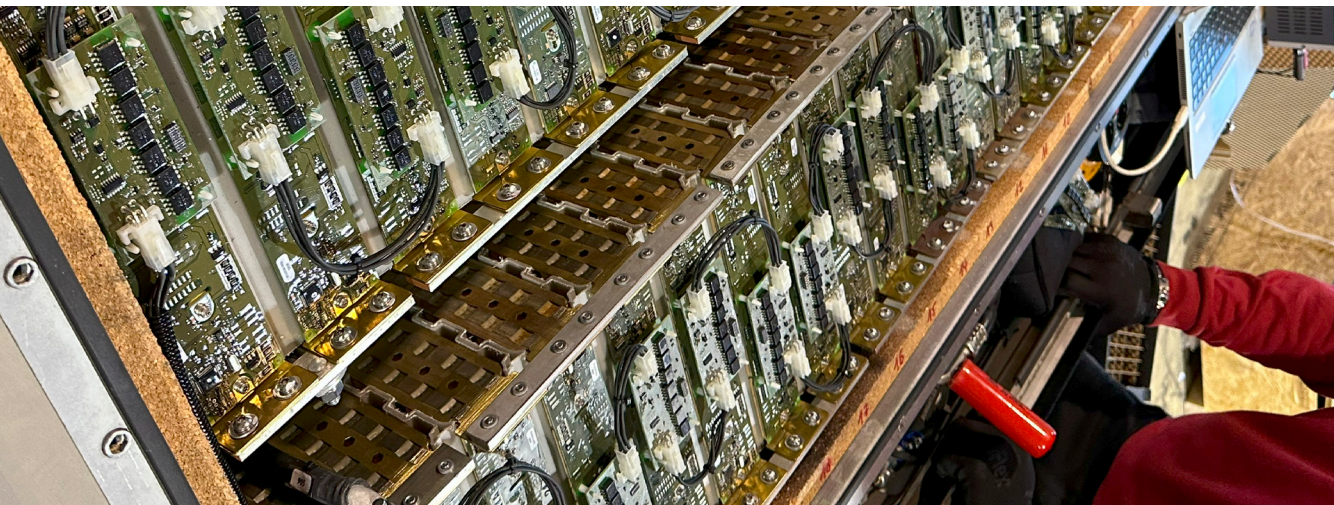
Zuverlässige Technologien für anspruchsvolle Anwendungen.

Wir sind Experten für Hochvolt-Batterielösungen und ermöglichen mit unseren Produkten den effizienten und nachhaltigen Betrieb von Fahrzeugen in den Bereichen Land- und Bauwirtschaft sowie im öffentlichen Personennahverkehr.

Unsere fortschrittlichen Batteriesystemlösungen werden auf Basis der modernen und zuverlässigen Lithium-Ionen-Technologie hergestellt und spezifisch auf jeden Anwendungsfall ausgelegt. Wir greifen für unsere Produkte auf die etablierten Zellchemien LFP (Lithium-Eisen-Phosphat), NMC (Lithium-Nickel-Mangan-Cobalt-Oxide) und LTO (Lithium-Titanium-Oxide) zurück.

Die Produktion unserer Anwendungen erfolgt im Werk unseres Produktionspartners JT Energy Systems in Freiberg. Dort entstehen sichere, hochentwickelte und leistungsstarke Batteriesysteme. Die Fertigung erfolgt modular und in Serie. Unsere Batterien sind im Markt für ihre Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit bekannt. Wir legen großen Wert darauf, dass Voltabox-Batteriesysteme skalierbar sind. So sind wir in der Lage, außergewöhnliche Anforderungen an ein Batteriesystem zuverlässig zu erfüllen.

Die von uns verwendeten Module bilden einen breiten Bereich hinsichtlich Spannung, Kapazität und Energiedichte ab. Ein integriertes, leistungsfähiges Batteriemanagementsystem (BMS) überwacht die Aktivität des Moduls und sorgt für das wichtige Balancing der Zellen. Jede Zelle weist unterschiedliche Eigenschaften auf, die sich für spezifische Einsatzprofile eignen. Eine Gemeinsamkeit der verwendeten Zellchemien ist ihre robuste Zyklfestigkeit sowie ein äußerst hoher Wirkungsgrad.



Mit Rückenwind nach vorne!

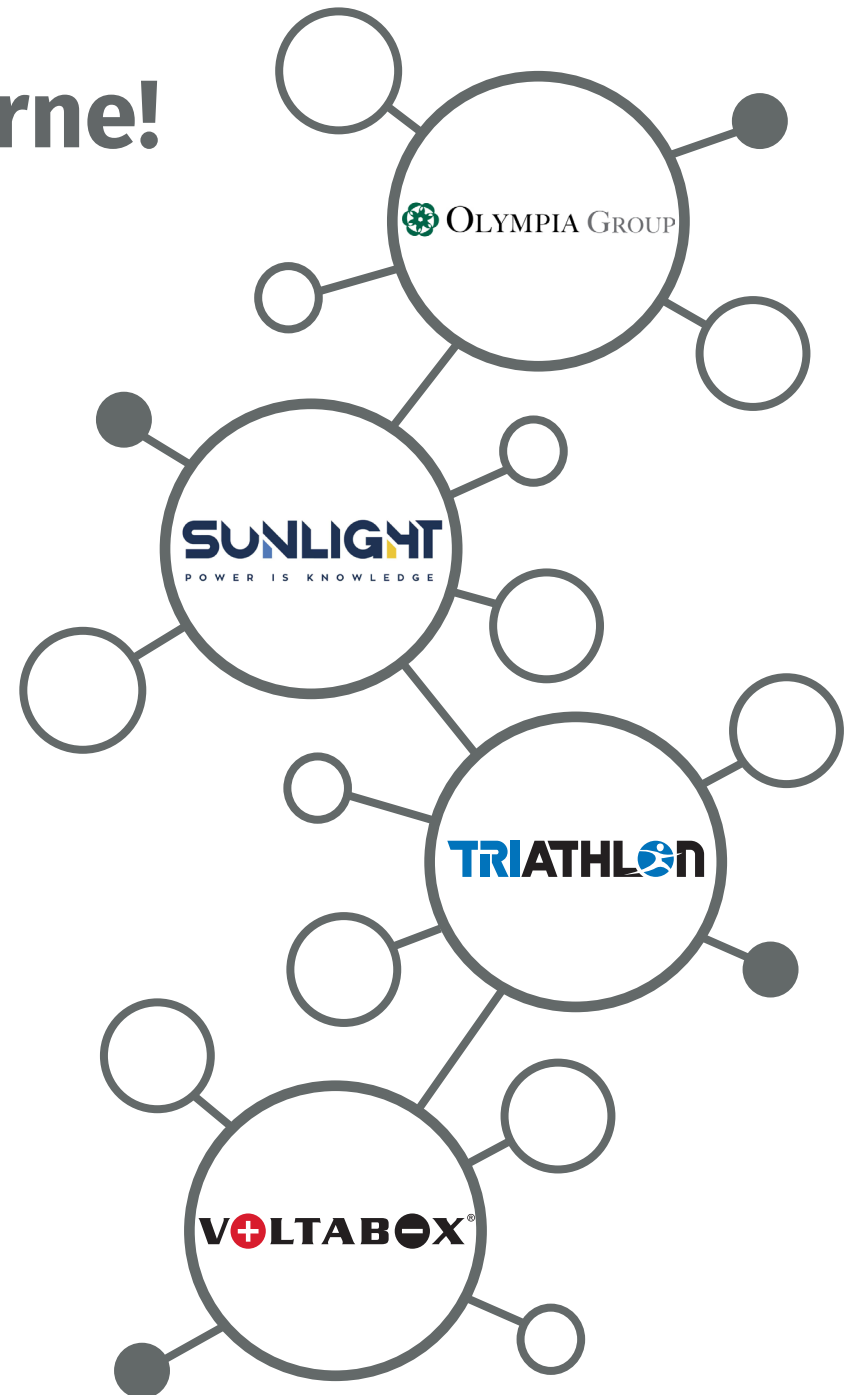
Nach der Neuausrichtung und den Restrukturierungsmaßnahmen ist die Voltabox AG mit neuer Kraft durchgestartet. Wir freuen uns seit Ende 2021 die TRIATHLON Holding GmbH, Weltmarktführer im Bereich Transaktionsbatterien, als Kooperationspartner an unserer Seite zu haben. Seit dem 7. Februar 2023 ist das Unternehmen auch unser größter Ankeraktionär.

Im Dezember 2022 wurden 51 % der Anteile der TRIATHLON Holding GmbH von der Sunlight Group, welches ein weltmarktführendes Technologieunternehmen und Teil der Olympia Gruppe, erworben. Dadurch entsteht ein starkes Netzwerk von Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die Möglichkeit der Nutzung von Synergien.



Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.

- Henry Ford



Weltweit vernetzt

Die Voltabox AG hat ihren Hauptsitz im ostwestfälischen Paderborn. Dort sind wir in einem modernen Bürogebäude des Technologieparks ansässig. Zudem sind wir an weiteren Standorten in Deutschland vertreten, darunter eine Produktionsstätte in Freiberg, ein Logistik- und Prototypenzentrum in Hamburg sowie unser neuer

Standort in Saalburg (Thüringen), an dem das Recyclingkonzept (VoltaCycle) umgesetzt werden soll.

Durch unsere Kooperationsstrukturen sind wir Teil eines globalen Netzwerks von Partnern. Neben Standorten in Europa sind unsere Ankerinvestoren und Kooperations-

partner auch in Amerika und Australien vertreten. Die Olympia Group hat Standorte in Griechenland, Zypern und der Schweiz. Die Sunlight Group ist in Griechenland, Rumänien, Italien und den USA vertreten. Zudem hat die Triathlon Group Standorte in Deutschland, im Vereinigten Königreich, in Australien und in den USA.



Wir sind Teil der Energiewende!

Um den Klimawandel aufzuhalten, sind Maßnahmen erforderlich. Eine betrifft die Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung.

Seit dem Jahr 2014 sind wir mit der Voltabox AG im Bereich der E-Mobilität tätig. Im Sommer 2022 haben wir unser Tochterunternehmen GreenCluster gegründet und freuen uns nun auch Photovoltaikanlagen, Energiespeicher und Energie-Nutzungsmodelle anzubieten.

GreenCluster GmbH

Die Kraft der Sonne nutzen und diese in Strom umwandeln zu können - Das wollen wir unseren gewerblichen und privaten Kunden ermöglichen.

Unsere Kunden können sich durch unsere Anlagen nicht nur den steigenden Energiekosten entgegenstellen, sondern durch den selbst produzierten Strom auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Solaranlagen stoßen bei der Stromerzeugung kein CO₂ aus und können dadurch eine Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie eine Begrenzung der Erderwärmung fördern.



Investor Relations

Kapitalmarktumfeld

- Nach einer gefestigten Endphase der Aktienmärkte im Jahr 2021 starteten die wichtigsten Indizes auf einer guten Grundlage und mit Aufwind in das Jahr 2022. Die Titel reihten sich damit ein in eine Hochphase, die sich auch bei weiteren Anlagewerten zu diesem Zeitpunkt zeigte. Die zu erwartende Korrektur wurde Ende Februar durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine infolge des Angriffs durch das russische Militär verstärkt.
- Die Folgen zeigten sich insbesondere auf den Rohstoffmärkten, wo die Preissteigerungen zwischenzeitlich kein Limit zu kennen schienen. Die Kettenreaktion war ausgelöst, sodass sich die Inflationstendenzen nicht nur in Europa, sondern auch in ähnlicher Geschwindigkeit in den USA verstärkten. Die Reaktion der US-Notenbank FED fiel entsprechend deutlich aus. In Summe vier Mal wurde der Leitzins in den USA um 0,75 Prozentpunkte (d.h. 75 Basispunkte) angehoben. Zum Jahresende folgte eine weitere Anhebung um weitere 50 Basispunkte. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen ließ die Entwicklung zunächst lange laufen und hob die Zinsen im Anschluss nur verhältnismäßig vorsichtig an.
- Getrieben von der Angst vor einer deutlichen Rezession der deutschen Wirtschaft im Herbst bzw. Winter 2022/2023 infolge von Energieknappheit und unaufhörlich steigenden Energiepreisen, sackte der DAX zwischen Juli und September auf die Tiefstwerte des laufenden Jahres. Doch die Politik wusste bekanntermaßen, Antworten zu geben. Die Erkenntnis setzte sich an den Aktienmärkten ab Oktober immer deutlich durch, sodass die wichtigsten deutschen Aktienindizes in den verbleibenden Monaten des Jahres

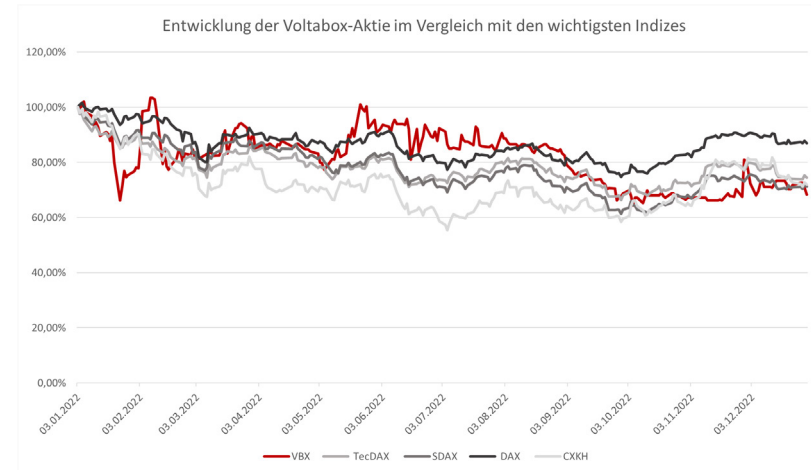
einen Teil den zuvor erlittenen Verlust wett machen konnten.

Zusammengefasst haben sich die wichtigsten deutschen Aktienindizes im Jahr 2022 deutlich negativ entwickelt (DAX -13,1 %, SDAX -28,8 %, TecDAX -25,6 %). Mit Blick auf den wichtigsten deutschen Aktienindex, den DAX, steht im Ergebnis das schlechteste Börsenjahr seit vier Jahren. Der DAXSector Technology, der die Technologie-Werte abbildet, notierte zum Ende des Jahres ebenfalls im Minus mit einer Wertentwicklung von -28,1 %.

Aktie: Kursverlauf und Handelsvolumen

- Im gleichen Zeitraum verbuchte die Voltabox-Aktie einen Wertverlust von 31,7 %. Ausgehend von einem Anfangskurs von 1,62 Euro erhielt die Voltabox-Aktie in den ersten Handelstagen des Jahres leichten Auftrieb, der jedoch bald darauf wieder abebbte. Einen erneuten deutlichen Schub erfuhr der Titel Anfang Februar mit einem Sprung auf den Jahreshöchstwert von 1,68 Euro. Im Anschluss konnte die Aktie ihr Niveau nicht halten, geriet aber bei geringen Handelsumsätzen auch nicht stärker unter Druck. Leicht positive Impulse kamen Anfang März im Zuge Verkündung der Berufung von Patrick Zabel zum CEO sowie der außerordentlichen Hauptversammlung. Bis in die zweite Mai-Hälfte bewegte sich die Voltabox-Aktie nun wieder kaum. In diesem Zeitraum blieb der Wert verhältnismäßig stabil auf dem Niveau zu Jahresbeginn.
- Spätestens ab der zweiten August-Hälfte konnte die Voltabox-Aktie kein Momentum mehr generieren und sie verlor zunehmend an Boden. So erreichte der Titel am 5. Oktober 2022 mit 1,05 Euro seinen Tiefstwert für das Jahr 2022. Die Handelsvolumina blieben weiterhin gering, sodass auch bspw. die Bestätigung der Prognose keine signifikanten Impulse zu bringen vermochte.
- Zum Ende des Geschäfts- und Kalenderjahres notierte die Aktie schließlich bei 1,11 Euro. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf 19,3 Mio. Euro, was einem Wertverlust im Jahr 2022 von 4,4 Mio. Euro entspricht.

Entwicklung der Voltabox-Aktie im Vergleich mit den wichtigsten Indizes



Aktienkennzahlen⁴

Ticker / ISIN	VBX DE000A2E4LE9
Anfangskurs (01. Januar 2022)	1,62 Euro
Höchstkurs	1,68 Euro am 8./9. Februar 2022
Tiefstkurs	1,05 Euro am 5. Oktober 2022
Schlusskurs (31. Dezember 2022)	1,11 Euro
Börsenwert zum Stichtag (31. Dezember 2022)	19,3 Mio. Euro
Wertzuwachs/-verlust im Geschäftsjahr	-4,4 Mio. Euro

⁴ Schlusskurse der Tradegate Stock Exchange

Finanzkommunikation

Die Voltabox AG war auch im vergangenen Jahr bestrebt, alle Kapitalmarktteilnehmer gleichermaßen und so zeitnah wie möglich über die wirtschaftliche Lage und alle wichtigen Ereignisse des Unternehmens zu informieren. Die Berichterstattung umfasste unter anderem den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021 (Veröffentlichung am 28. April 2022), den Zwischenbericht zum 31. März 2022 – 1. Quartal (Veröffentlichung am 23. Mai 2022), den Zwischenbericht zum 30. Juni 2022 – 1. Halbjahr (Veröffentlichung am 23. August 2022) sowie den Zwischenbericht zum 30. September 2022 – 9 Monate (Veröffentlichung am 28. November 2022). Im Rahmen der Berichte erläuterte die Geschäftsführung die von ihr erwartete weitere Geschäftsentwicklung.

Der Vorstand gab erstmals am im Rahmen des am 28. April 2022 veröffentlichten Geschäftsberichts eine konkrete Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022 ab. Gemäß dieser ging er zu diesem Zeitpunkt davon aus, dass die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 2,5 Mio. Euro bei einem EBITDA von -2,5 Mio. Euro erzielt. Der Free Cashflow wurde bei weniger als -2,5 Mio. Euro erwartet. Die Prognose wurde im Konzernlagebericht unter Einbeziehung der wesentlichen zugrundeliegenden Annahmen erläutert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung der Prognose ist der Vorstand noch davon ausgegangen, dass der Produktionsanlauf des Kerngeschäfts Batteriesysteme bereits zu Beginn des 2. Halbjahres erfolgen wird. Der tatsächliche Produktionsbeginn hat sich jedoch durch lange Lieferzeiten bei verschiedensten Produktionsmaterialien erheblich verzögert. Diese Entwicklung konnte durch die Gründung und den sehr schnellen Markteintritt der GreenCluster GmbH spürbar kompensiert werden.

Die Gesellschaft versteht unter effektiver Finanzkommunikation die zielgerichtete Reduzierung von Informationsasymmetrie zwischen Management und Anteilseignern über die aktuelle wirtschaftliche Lage und das spezifische Zukunftspotenzial der Voltabox AG. Entsprechend wird dem laufenden Dialog mit professionellen Kapitalmarktteilnehmern ein hoher Stellenwert beigemessen. Des Weiteren ist die Gesellschaft bemüht, die breite Öffentlichkeit über diverse Medienkanäle laufend mit aktuellen und relevanten Informationen zu versorgen sowie als persönlicher Ansprechpartner für Privatanleger zur Verfügung zu stehen.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Voltabox AG setzte sich im Berichtsjahr aus drei Anteilseignern zusammen, die über der meldepflichtigen Schwelle von 3 % des Grundkapitals lagen. Zum 14. Januar 2022 erhöhte die Trionity Invest GmbH ihren Anteil am Grundkapital in Höhe auf 30,21 %. Im Anschluss an die erste im Geschäftsjahr 2022 durchgeführte Kapitalerhöhung reduzierte sich der Anteil der von der EW Trade AG gehaltenen Aktien zum 28. April 2022 auf 18,89 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Meldung erging am 03. Mai 2022 an die Voltabox AG. Darüber hinaus war weiterhin die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH mit rund 3 % an der Voltabox AG beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2023, also erst nach dem Bilanzstichtag, sind sämtliche von der Trionity Invest GmbH gehaltenen Aktien von der Triathlon Holding GmbH übernommen worden. Zum Zeitpunkt des Aktienübertrags umfasste diese Transaktion in Summe 37,16 % des Grundkapitals. Die im November 2022 durchgeführte Kapitalerhöhung war zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Handelsregister eingetragen. Die von der Trionity Invest GmbH gezeichneten Aktien sind ebenfalls Bestandteil des Kaufvertrags und sind zwischenzeitlich in den Besitz der Triathlon Holding GmbH übergegangen. Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, die bislang rd. 3,0 % des Grundkapitals der Voltabox AG hielt, teilte der Gesellschaft am 21. Februar 2023 mit, dass ihr Anteil unter die meldepflichtige Schwelle gefallen ist. Der Anteil der im Free Float befindlichen Aktien belief sich im Geschäftsjahr 2022 folglich auf rund 48 %.



Corporate Governance

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat der Voltabox AG bekennen sich zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Verpflichtung, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Interessenskonflikte einzelner Vorstandsmitglieder bestanden im Geschäftsjahr 2022 nicht. Eine Aufstellung aller Mandate der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang enthalten (Note (40)).

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat der Voltabox AG die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat der Aufsichtsrat den Vorstand laufend beaufsichtigt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Im Februar 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Investor Relations-Bereich der Internetseite der Voltabox AG dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex und darüberhinausgehende Informationen zur Corporate Governance bei der Voltabox AG sind dort ebenfalls erläutert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher

Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging er insbesondere auf Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und des Risikomanagements ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte des Vorstands intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen allen Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Besetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Voltabox AG gehörten zum 1. Januar 2022 drei Mitglieder an: Herbert Hilger (Vorsitzender), Roland Mackert (Stellvertreter und Leiter Prüfungsausschuss) und Toni Junas. Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 17. März 2022 wurde der Aufsichtsrat bestätigt.

Datum	Art	Inhalte
		<ul style="list-style-type: none">• Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2021• Tagesordnung außerordentliche Hauptversammlung• Beschluss zum Versammlungsleiter der außerordentlichen Hauptversammlung• Beschluss darüber, dass Herr Zabel in Namen und Auftrag im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung Fragen an den Aufsichtsrat beantworten darf
21.01.2022	Außerordentliche virtuelle Sitzung	
21.02.2022	Außerordentliche virtuelle Sitzung	<ul style="list-style-type: none">• Beschluss zur Kapitalerhöhung
22.02.2022	Außerordentliche virtuelle Sitzung	<ul style="list-style-type: none">• Weiterer Beschluss zur Kapitalerhöhung
		<ul style="list-style-type: none">• Bericht des Abschlussprüfers• Abhängigkeitsberichterstattung• Vorstellung Ergebnis des Geschäftsjahres 2021• Tagesordnung Hauptversammlung• Beschluss zum Versammlungsleiter der ordentlichen Hauptversammlung• Auswahl Abschlussprüfer• Strategie und Planung 2022• Vorstellung neuer Mitarbeiter• Abstimmung zur künftigen Außendarstellung
22.04.2022	Ordentliche virtuelle Sitzung	
28.04.2022	Außerordentliche virtuelle Sitzung	<ul style="list-style-type: none">• Feststellung Ergebnis Geschäftsjahr 2021
29.05.2022	Umlaufbeschluss	<ul style="list-style-type: none">• Gründung der GreenCluster GmbH
		<ul style="list-style-type: none">• Aktuelle Geschäftsentwicklung (insb. GreenCluster, Produktionsanlaufplanung, Auftragsplanung)• Organigramm und künftige Ausrichtung in Business Units
23.08.2022	Ordentliche virtuelle Sitzung	
21.10.2022	Ordentliche virtuelle Sitzung	<ul style="list-style-type: none">• Aktuelle Geschäftsentwicklung• Abstimmung zum Prüfungsausschuss
25.11.2022	Außerordentliche virtuelle Sitzung	<ul style="list-style-type: none">• Kapitalerhöhung

Bildung von Ausschüssen

In der konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrats vom 29. November 2021 beschloss dieser, dass ein Prüfungsausschuss gebildet wird. Dieser Prüfungsausschuss bestand im Geschäftsjahr 2022 unverändert. Der Ausschuss wird durch Herrn Roland Mackert geleitet. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Mitglieder dieses Ausschusses.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld wurde durch Beschluss der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022 gewählt und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates entsprechend beauftragt. Eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Artikel 6 Abs. 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 537/2014 liegt dem Aufsichtsrat vor.

Gegenstand der Abschlussprüfung war der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Voltabox AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022, der vom Vorstand gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie der zusammengefasste Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG.

Zum Abschluss der Prüfung hat die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten

Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass das vom Vorstand eingerichtete Informations- und Überwachungssystem geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Jedem Mitglied des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer die zu prüfenden Unterlagen über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht des Voltabox-Konzerns und der Voltabox AG, der Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses sowie der Bericht über die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Über die Prüfung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2023 berichtet und diskutiert. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil.

Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss per Umlaufbeschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat ist in seiner Sitzung vom 27. April 2023 zudem mittels Umlaufbeschluss dem Vorschlag gefolgt, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die Beschlussfassung erfolgte ebenfalls per Umlaufbeschluss.

Paderborn, 27. April 2023

Für den Aufsichtsrat

Herbert Hilger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vergütungsbericht des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Voltabox AG erweitert ab dem Geschäftsjahr 2022 entsprechend den Anforderungen durch ARUG II den Vergütungsbericht inhaltlich um eine vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie der über die letzten fünf Geschäftsjahre betrachteten durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Angaben dazu, ob und wie von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern.

Der Vergütungsbericht ist über die Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations für zehn Jahre abrufbar (<https://ir.voltabox.ag/>, Rubrik „Veröffentlichungen / Jahresfinanzberichte“). Der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers ist entsprechend hinterlegt

Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus einer jährlichen Festvergütung, Nebenleistungen sowie einer einjährigen variablen Vergütung zusammen. Im Geschäftsjahr sind neben der Festvergütung und der Nebenleistung zugunsten eines ehemaligen Vorstandsmitglieds Vergütungen aus Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses gewährt worden und im Berichtsjahr teilweise zugeflossen. Für den variablen Vergütungsanteil ist eine Deckelung (Minimum/Maximum) nicht vorgesehen. Ein mehrjähriger variabler Vergütungsanteil wurde nicht vereinbart.

Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält Gehälter und kurzfristige Leistungen in Höhe von TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 657) und umfasst feste Bestandteile in Höhe von TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 657) sowie variable Bestandteile

und Boni in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 0).

Die gewährten und zugeflossenen Zuwendungen erfolgten in Übereinstimmung mit dem maßgeblichen Vergütungssystem.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr gewährten Zuwendungen der Mitglieder des Vorstands:

Gewährte Zuwendungen	Jürgen Pampel CEO Eintrittsdatum: 09.08.2017 Austrittsdatum: 16.03.2022		Dr. Burkhard Leifhelm CTO Eintrittsdatum: 26.05.2020 Austrittsdatum: 30.06.2021		Patrick Zabel CFO Eintrittsdatum: 26.05.2020 Austrittsdatum: 31.12.2021	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
In EUR						
Festvergütung	54.000	248.990	0	86.301	*	169.600
Leistungen nach Beendigung des Anstellungsverhältnisses	79.812,84	0	0	90.000	0	85.000
Variable Vergütung	4.537,11	152.569	0	3.561	0	0
Summe	138.349,59	401.559	0	179.862	0	254.600
Anteil an der Gesamtvergütung	61,9 %	48,0 %	0,0 %	21,5 %	0 %	30,5 %
Jährlicher Betrag anzurechnen auf die mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Summe	138.349,59	401.559	0	179.862	0	254.600
Anteil an der Gesamtvergütung	61,9 %	48,0 %	0,0 %	21,5 %	0 %	30,5 %
Gesamtvergütung	138.349,59	401.559	0	179.862	0	254.600

* Hinzu kommt die im Folgenden erwähnte Drittvergütung

Weder wurden Aktien gewährt noch zugesagt. Es wurden zudem keine Aktienoptionen durchgeführt. Darüber hinaus wurde nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern.

Hinsichtlich der Vergütung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds hat der Vergütungsbericht gemäß § 162 Abs. 2 Nr. 1 AktG ferner Angaben zu solchen Leistungen zu enthalten, die einem Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind. Offenzulegen sind nicht nur Leistungen für, sondern auch Leistungen im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied. Damit sind alle Vorteile, die eine sachliche Nähe zur Vorstandstätigkeit aufweisen, darzustellen über die eigentliche Vergütung für die Vorstandstätigkeit hinausgehend. Patrick Zabel sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Drittzugewendungen gemäß §162 Abs. 2 Nr. 1 AktG in Höhe von TEUR 192 zugeflossen.

Die Drittvergütung resultiert aus einem Dienstleistungsvertrag, der zwischen der Trionity Invest GmbH und der Voltabox AG geschlossen wurde und sich auf die Vorstandstätigkeit bezieht. Hierfür hat die Voltabox AG im Geschäftsjahr 2022 TEUR 75 an die Trionity Invest GmbH gezahlt.

In TEUR bzw. lt. Angabe	2019	2020	2021	2022
Gewährte Vergütung Jürgen Pampel	262	325	402	138
Gewährte Vergütung Dr. Burkhard Leifhelm	0	124	180	0
Gewährte Vergütung Patrick Zabel	0	108	255	0
EBITDA-Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	-250 %	-69 %	79 %	38 %

Durchschnittliche Vergütung aller Angestellten Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis weltweit im Verhältnis zur Vorstandsvergütung	2 %	3 %	11 %	23 %

Es lagen keine Abweichungen zum Vergütungssystem vor. Der Beschluss der Hauptversammlung zur neuen Vergütungsstruktur wird bei neuen Vorstandsverträgen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden dem Vorstandsmitglied Patrick Zabel eine Vergütung für die vorzeitige Beendigung seines Vertrages zugesagt. Patrick Zabel wurde zum 19. Oktober 2021 als Vorstand der Voltabox AG abberufen. Er trat aus der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 aus. Davon wurden im Geschäftsjahr 2022 noch TEUR 85 durch die Gesellschaft geleistet.

Am 16.03.2022 trat Herr Zabel erneut in den Vorstand ein und wurde zum CEO berufen.

Als Mitglied des freiwilligen Aufsichtsrats der ForkOn GmbH erhielt Patrick Zabel keine Vergütung.

Die Voltabox AG hat im Geschäftsjahr 2020 erstmals eine Rückstellung von TEUR 119 für Ruhegeldansprüche gegenüber Vorstandsmitgliedern gebildet. Der Anspruch bestand zum 31. Dezember 2022 gegenüber keinem Vorstandsmitglied. Die Rückstellung wurde daher zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 0 reduziert.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird satzungsgemäß von der Hauptversammlung festgelegt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 10. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 20, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält TEUR 15 pro Geschäftsjahr. Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur einen Teil des Geschäftsjahres an, bestimmt sich die Vergütung zeitanteilig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in eine von der Gesellschaft zugunsten der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung einbezogen.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats Ersatz ihrer bei Wahrnehmung ihres Amtes entstandenen angemessenen und nachgewiesenen Auslagen sowie des eventuell auf die Aufsichtsratsvergütung entfallenden Umsatzsteuerbetrages, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht auszuüben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 51) erhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder:

In EUR	Klaus Dieter Frers Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 15.11.2021		Hermann Börnemeier Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 12.11.2021		Walter Schäfers Mitglied des Aufsichtsrats bis 12.11.2021		Herbert Hilger Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 22.11.2021		Roland Mackert Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 22.11.2021		Toni Junas Mitglied des Aufsichtsrats ab 22.11.2021	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Festvergütung	0	17.479	0	13.110	0	8.740	20.000	5.000	15.000	3.750	10.000	2.500
Gesamtvergütung	0	17.479	0	13.110	0	8.740	20.000	5.000	15.000	3.750	10.000	2.500

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance entsprechend einen hohen Stellenwert bei.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der Voltabox-Homepage unter <https://ir.voltabox.ag/corporate-governance/> eingesehen werden. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie die Maßnahmen der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Steigerung der Diversität.

Der Vergütungsbericht über das jeweils letzte Geschäftsjahr im Sinne von § 162 AktG, der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung zur Aufsichtsratsvergütung gem. § 113 Abs. 3 AktG stehen auf der Website der Gesellschaft unter folgender Adresse zur Verfügung: <https://ir.voltabox.ag/mitteilungen-und-publikationen/#finanzberichte>

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführung der Voltabox AG als deut-

sche Aktiengesellschaft wird durch das Aktiengesetz, die Satzung des Unternehmens, die freiwillige Verpflichtung auf die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung sowie die jeweils aktuellen Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften ein fester Bestandteil ihrer Arbeit. Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln bei gleichzeitiger Beachtung der rechtlichen Vorgaben ist für Voltabox ein wesentliches Element der Unternehmenskultur.

Voltabox achtet strengstens darauf, dass im Unternehmen keine Rechtsverletzungen toleriert werden. Im Fall von Verstößen gegen geltende Rechtsprechung und interne Vorschriften verfolgt Voltabox konsequent die Umsetzung von Disziplinarmaßnahmen und prüft bei Bedarf zivil- oder strafrechtliche Konsequenzen. Die Umsetzung dieser Grundsätze ist durch bestehende Programme und Managementsysteme abgesichert.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften verfügt die Voltabox AG über ein so genanntes duales Führungssystem. Dieses ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet.

Vorstand der Voltabox AG

Der Vorstand führt das Unternehmen nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung in eigener Verantwortung. Die Aufgaben des Vorstands

umfassen vor allem die Führung des Konzerns, die Entwicklung und Verfestigung der strategischen Ausrichtung sowie die Organisation, Durchführung und kontinuierliche Überwachung des Risikomanagements.

Der Vorstand der Voltabox AG bestand zum 31. Dezember 2022 aus dem CEO Patrick Zabel, geb. am 17. September 1989. Seine erstmalige Bestellung in den Vorstand der Voltabox AG erfolgte am 26.05.2020 mit seiner Berufung zum CFO. Zum Alleinvorstand (CEO) wurde er erstmals am 16.03.2022 bestellt.

Aufsichtsrat der Voltabox AG

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und steht ihm beratend zur Seite. Zum Ziel der Überwachung der Vorstandstätigkeit stehen dem Aufsichtsrat Informations- und Prüfungsrechte zu. Ihm obliegt außerdem die Ausführung der Beschlüsse der Hauptversammlung.

Die Besetzung des Aufsichtsrats richtet sich grundsätzlich nach den für eine Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Vorstandsmitglieder, bestimmt die zustimmungspflichtigen Geschäfte, beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand und setzt dessen jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Voltabox AG, die das Aktiengesetz und die Geschäftsordnung vorsehen, eingebunden. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats regelt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bewertet durch Selbsteinschätzung einmal jährlich die Effizienz seiner Arbeit. Ein Prüfungsausschuss wurde eingerichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in schrift-

licher und mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über alle Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die allgemeine Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage der Gesellschaft. Dabei ging er insbesondere auf Themen der Strategie- und Organisationsentwicklung ein. Der Aufsichtsrat überprüfte die Berichte des Vorstands intensiv und erörterte diese im Gremium. Über die Aufsichtsratssitzungen und Telefonkonferenzen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer Gesamtheit hinaus diskutierten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands bei Bedarf über wichtige Themen. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung des Jahresergebnisses von Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat in vollem Umfang informiert.

Dem Aufsichtsrat der Voltabox AG gehörten im Geschäftsjahr 2022 folgende Mitglieder an:

Zeitraum	Name	Funktion
ab 22.11.2021	Herbert Hilger	Vorsitzender des Aufsichtsrats
ab 22.11.2021	Roland Mackert	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
ab 22.11.2021	Toni Junas	Mitglied des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden keine Interessenskonflikte.

Der seit dem 22. November 2021 tätige Aufsichtsrat erachtet es hinsichtlich der Zusammensetzung des Gremiums als angemessen, wenn mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats unabhängig ist. Im aktuellen Aufsichtsrat kommt diese Funktion sowohl dem Mitglied Herbert Hilger als auch dem Mitglied Toni Junas zu.

Diversität und Zielgrößen

Voltabox misst der Diversität im Unternehmen einen

hohen Stellenwert bei. Das umfasst auch Inklusion und Vielfalt. Die Gesellschaft ist bestrebt, Diversität sowohl innerhalb der Verwaltungsorgane als auch auf Mitarbeiterebene zu fördern. Gleichwohl will die Gesellschaft in Form ihrer Organe daran festhalten, auch künftig sowohl bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratsmitglieder als auch bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern nicht das Geschlecht in den Vordergrund zu stellen, sondern sich weiterhin – unabhängig vom Geschlecht – an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen zu orientieren. Mit Blick auf § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes sowie Ziffer B.1 und C.1 des Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 28. April 2022 zum Thema „Diversity“ wurden im Jahr 2023 vom Vorstand Zielgrößen definiert. Für beide Organe beträgt der aktuelle Frauenanteil der Voltabox AG Null. Die Zielgrößen für die beiden Gremien wurden ebenfalls mit Null festgelegt. Dies ist darin begründet, dass sich die Voltabox AG angesichts ihrer jüngeren Historie und der daraus resultierenden eingeschränkten Attraktivität der Gesellschaft für Führungskräfte im Rahmen der Gremienbesetzung nicht vom Faktor der Diversität leiten lassen kann. Die Gesellschaft hat derzeit faktisch keine zweite Führungsebene definiert, sondern hat Teamleiter ohne disziplinarische Verantwortung installiert. Auf der Ebene dieser Teamleiter und etwaiger weiterer definierter nachgelagerter Führungsebenen beträgt der derzeitige Frauenanteil nach den erheblichen Verschiebungen in der Personalstruktur des Unternehmens aktuell bis auf Weiteres 0,0 %.

Langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat befasst sich kontinuierlich mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Im Falle der Notwendigkeit der Ergänzung oder der Neubesetzung

einer Position im Vorstand stimmen sich die Aufsichtsratsmitglieder eng untereinander ab und identifizieren, ggf. unter Hinzunahme externer Berater, geeignete Kandidaten.

Entsprechenserklärung der Voltabox

AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Voltabox AG erklären gemäß §161 AktG, dass den am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit der letzten Entsprechenserklärung vom 28. Februar 2023 mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde:

Empfehlung A.1 (Risiken & Chancen Sozial- und Umweltfaktoren)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand systematisch identifiziert und bewertet werden. Zudem sollen in der Unternehmensplanung neben finanziellen auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele enthalten sein. Mit Blick auf die tiefgreifende Neuausrichtung des Unternehmens und den gerade erst wieder erfolgten Anlauf der Produktionstätigkeit hat der Vorstand bislang weder eine Notwendigkeit noch potentielle Ansatzpunkte gesehen, um die genannten Aspekte über ein Normalmaß hinaus in der Strategie und Planung aufzunehmen. Die konsequente Folge aus der stark reduzierten Geschäftstätigkeit von Voltabox ist die zuletzt nicht mehr gegebene Verpflichtung

tung zur Veröffentlichung eines CSR-Berichts.

Empfehlung A.3 (Nachhaltigkeitsbezogene Ziele)

Der Kodex regt an, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken soll und in diesem Zusammenhang Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten implementiert werden. Auch hier ist mit Blick auf die Situation, in der sich das Unternehmen im Berichtsjahr befand, festzuhalten, dass der Fokus der sich im Aufbau befindlichen Gesellschaft zuletzt ein anderer war.

Grundsatz 5 & Empfehlung/Anregung A.4 (Compliance Management System)

Der DCGK regt die Einrichtung eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance Management Systems an, das Beschäftigten und Dritten ermöglichen soll, Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen abzugeben. Im Zuge der Geschäftsentwicklung und der Fokussierung auf entsprechende konzern-ähnliche Strukturen wird der Vorstand auch den Aufbau eines Compliance Management Systems forcieren. Davon unberührt ist die Praxis, Rechtsverstöße im Unternehmen jederzeit vertraulich melden zu können.

Empfehlung B.1 (Diversität im Vorstand)

Der DCGK empfiehlt, bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Der frühere Aufsichtsrat der Voltabox AG hat sich bei der Bestellung des Vorstands nicht vom Gesichtspunkt der Diversität leiten lassen.

Empfehlungen B.5 (Altersgrenze Vorstandsmitglieder) und C.2 (Altersgrenze Aufsichtsratsmitglieder)

Der DCGK enthält die Empfehlung, eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder festzulegen. Die Gremien der Voltabox AG räumen hingegen der Kompetenz von Mitgliedern Vorrang ein und verzichteten daher auf die Definition eines Höchstalters.

Empfehlung C.1 (Kompetenzprofil)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt an, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten soll. Dabei sei auf Diversität zu achten und Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen umfasst sein. Die Arbeit des Aufsichtsrats an dem Kompetenzprofil ist bislang noch nicht abgeschlossen. Daher erfolgen die Umsetzung und eine entsprechende Veröffentlichung zu einem späteren Zeitpunkt.

Empfehlung C.14 (Bereitstellung von Lebenslauf und Tätigkeitenübersicht von Aufsichtsratsmitgliedern)

Der DCGK empfiehlt, dass der Lebenslauf, die relevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen sowie die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsratsmandat auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht und jährlich aktualisiert werden sollen. Voltabox weicht von der Empfehlung ab, da die Gesellschaft die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder inkl. der gesetzlich geforderten Angaben zwar im Kandidatenvorschlag an die Hauptversammlung veröffentlicht hat, die Dokumente bislang jedoch nicht zusätzlich an anderer Stelle auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich gemacht hat.

Empfehlung D.1 (Bereitstellung Geschäftsordnung des Aufsichtsrats)

Der DCGK empfiehlt, dass die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden soll. Die Voltabox AG hat dieser Empfehlung im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 entsprochen und wird die Informationen auch auf ihrer neuen Internetpräsenz hinterlegen.

Empfehlung D.3 (Sachverstand in Rechnungslegung)

Gemäß DCGK soll die Erklärung zur Unternehmensführung nähere Angaben zum Sachverstand der Mitglieder des Prüfungsausschusses auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung enthalten. Voltabox weicht von der Empfehlung in Teilen ab, da die Gesellschaft die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder inkl. der gesetzlich geforderten Angaben bislang lediglich im Kandidatenvorschlag an die Hauptversammlung veröffentlicht hat.

Empfehlung D.4 (Nominierungsausschuss)

Auf Empfehlung des DCGK hin soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden. Da der Aufsichtsrat ohnehin ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner besteht und in Summe lediglich drei Mitglieder umfasst, erachtet er einen Nominierungsausschuss als nicht Mehrwert bringend.

Empfehlung D.6 (Aufsichtsratssitzungen ohne Vorstand)

Der Aufsichtsrat soll gemäß DCGK regelmäßig auch ohne den Vorstand tagen. Angesichts der engen Zusammenarbeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 fast regelmäßig den Vorstand hinzugezogen, um ein verlässliches Bild von der Unternehmenssituation zu erhalten.

Empfehlungen D.8/D.9/D.10 (Austausch des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer)

Der DCGK fordert, dass Aufsichtsrat und Abschlussprüfer vereinbaren, dass es bei Vorkommnissen und Feststellungen zu einem direkten Austausch kommt bzw. der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer regelmäßig in Kontakt steht. Ein konkreter Modus Operandi ist nicht vereinbart worden. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss bzw. dessen Vorsitzender stehen natürlich jederzeit für einen Austausch bereit, wenn die vom DCGK beschriebenen Situationen eintreten.

Empfehlung D.12 (Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats)

Gemäß DCGK soll der Aufsichtsrat regelmäßig beurteilen, wie wirksam er seine Aufgaben erfüllt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben im vergangenen Jahr ihre Zusammenarbeit etabliert. Eine Selbstbeurteilung fand im Zeitraum des Bestehens dieser Zusammenarbeit noch nicht statt.

Empfehlung F.2 (Fristen Konzernabschluss und Zwischenberichte)

Die Voltabox AG legt stets größten Wert darauf, den Jahresabschluss und die Zwischenberichte gemäß den gesetzlichen Vorschriften zu veröffentlichen und strebt dabei auch die Einhaltung der vom Kodex empfohlenen Fristen an. Die Gesellschaft hat die von Seiten des DCGK empfohlenen Fristen einer Offenlegung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Offenlegung der verpflichtenden, unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums nicht überschritten.

Empfehlung G.3 (Üblichkeit der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder)

Der DCGK regt an, zur Beurteilung der Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung des Vorstands eine geeignete Vergleichsgruppe anderer Unternehmen heranzuziehen. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die Vergütung des einzigen Vorstandsmitglieds mit Blick auf die Marktüblichkeit angemessen ist. Auf eine Definition einer Peer Group und Heranziehung der entsprechenden Vergütungsdaten hat der Aufsichtsrat daher aus Kosten-/Nutzenerwägungen bislang verzichtet.

Empfehlung G.4 (Verhältnis der Vorstandsvergütung)

Zur Beurteilung der Üblichkeit innerhalb des Unternehmens soll gemäß DCGK der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt und dieses auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen. Dieser Empfehlung wird wegen der geringen Größe der Gesellschaft nicht entsprochen.

Empfehlung G.10 (Verfügungsfrist für langfristig variable Vergütungsbeträge)

Der DCGK empfiehlt, dass Vorstandsmitglieder erst nach vier Jahren über die langfristig variablen Gewährungsbeträge verfügen können. Derzeit liegt keine variable Vergütungsvereinbarung mit dem Vorstand vor.

Empfehlung G.11 (Einbehaltsklausel für variable Vergütungen)

Der Aufsichtsrat soll gemäß DCGK die Möglichkeit haben, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen. In begründeten Fällen

soll eine variable Vergütung einbehalten oder zurückgefordert werden können. In den bisherigen und aktuell noch gültigen Vorstandsanstellungsverträgen sowie im Vergütungssystem ist dies nicht vorgesehen.

Empfehlung G.13 (Abfindungs-Cap)

Der DCGK enthält die Empfehlung, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten sollen. Im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots soll die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet werden. In den bisherigen und aktuell noch gültigen Vorstandsanstellungsverträgen sowie im Vergütungssystem ist dies nicht vorgesehen.

Paderborn, 28. Februar 2023

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die im Regulierten Markt (Prime Standard) der Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. notierte Voltabox AG (ISIN DE000A2E4LE9) ist ein technologiegetriebener Anbieter für Elektromobilitätslösungen in industriellen Anwendungen. Kerngeschäft sind sichere, hochentwickelte und leistungsstarke Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis, die modular und in Serie gefertigt werden. Die Batteriesysteme finden vor allem Verwendung in Bau- und Landmaschinen sowie Elektro- und Hybrid-Bussen. Darüber hinaus ist Voltabox über die Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH im Bereich der infrastrukturellen Energiegewinnung tätig.

Satzungsmäßiger Geschäftsgegenstand der Voltabox AG (nachfolgend auch „Unternehmen“, „Gesellschaft“ oder „Voltabox“) ist die Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Lösungen für die Elektromobilität – insbesondere Lithium-Ionen-Batteriesysteme – sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. Die Gesellschaft kann andere Gesellschaften im In- und Ausland erwerben oder sich an solchen beteiligen,

Zweigniederlassungen errichten, die Geschäftsführung und Vertretung anderer Unternehmen übernehmen und Unternehmensverträge abschließen sowie alle sonstigen Maßnahmen ergreifen und Rechtsgeschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes zu dienen geeignet erscheinen, soweit sie keiner gesonderten Erlaubnis bedürfen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Produktion von Batteriesystemen an ein Unternehmen der Triathlon Gruppe outgesourct. Dies dient der Schaffung von Synergien und trägt zur Senkung der Produktionskosten und der Liquiditätsbindung bei.

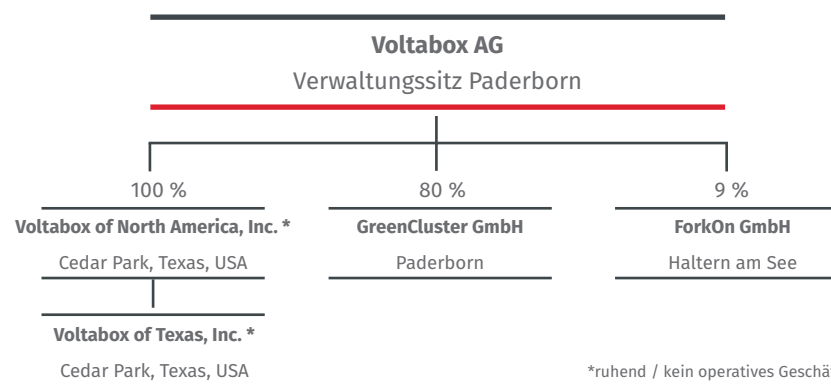
Im Laufe des Jahres 2022 hat die Voltabox AG über die Gründung der 80-prozentigen Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH den Einstieg in den Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien forciert. Das Geschäftsmodell von GreenCluster sieht die Planung, den Vertrieb, die Installation und den Handel von Photovoltaik-Modulen vor. Mit dem Angebot richtet sich das Unternehmen an gewerbliche Kunden. Anknüpfungspunkte zum Kerngeschäft der Voltabox AG ergeben sich über stationäre Energiespeicher auf Basis von Lithium-Ionen Modulen. Die Gesellschaft

erwartet, im kommenden Jahr entsprechende ganzheitliche Lösungen für Kunden anbieten zu können.

Unternehmensstruktur

Die Voltabox Aktiengesellschaft (im Folgenden: Voltabox AG) mit Sitz in 33100 Paderborn, Technologiepark 32, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der Voltabox AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt. Wesentliche Anteilseigner der Voltabox AG zum Bilanzstichtag waren die Trionity Invest GmbH (Anteil am Grundkapital gem. der letzten Stimmrechtsmitteilung vom 14. Januar 2022 i.H.v. 30,21 % sowie die EW-Trade AG (Anteil von 18,89 % gem. Stimmrechtsmitteilung vom 03. Mai 2022). Nach dem Bilanzstichtag, am 07. Februar 2023, erwarb die Triathlon Holding GmbH das gesamte Aktienpaket der Trionity Invest GmbH, das gemäß der Mitteilung vom 13. Februar 2023 zu diesem Zeitpunkt 37,16 % des Grundkapitals umfasste. Die im November 2022 durchgeführte Kapitalerhöhung war zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Handelsregister eingetragen. Die im Rahmen dieser Kapitalerhöhung von der Trionity Invest GmbH gezeichneten Aktien sind ebenfalls Bestandteil des Kaufvertrags und zwischenzeitlich in den Besitz der Triathlon Holding GmbH übergegangen.

Zum Konsolidierungskreis des Voltabox-Konzerns gehören die in ihrem Kerngeschäft ruhenden 100-prozentigen Tochtergesellschaften Voltabox of Texas, Inc. (Cedar Park, Texas, USA) und die Voltabox of North America, Inc. (Cedar Park, Texas, USA) sowie die 80-prozentige Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH. An der ForkOn GmbH (Haltern am See) hält die Voltabox AG eine Beteiligung in Höhe von rund 9 %.



*ruhend / kein operatives Geschäft

Steuerungssystem

Der Vorstand der Voltabox AG unterzieht seine Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung. Der Konzern verfolgt dabei bewusst eine flache und agile Hierarchie-Struktur. Der Vorstand entwickelt die Strategie des Unternehmens und bindet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in die konkrete Ausgestaltung mit ein. Daraus ergeben sich Oberziele und entsprechende Folgeaktivitäten. Die Strategie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Insbesondere durch die vielfältigen Marktchancen ist kein Strategieprozess im klassischen, starren Sinne möglich. Sich neu ergebende marktseitige Opportunitäten haben typischerweise wesentlichen Einfluss auf das Gesamtunternehmen. Die Effekte aus der Nutzung dieser Marktchancen sind daher Bestandteil von regelmäßig stattfindenden Strategiemeetings der Voltabox AG.

Das Unternehmen verfügt über ein Planungs- und Kontrollsystem. Dieses beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Monats- und Jahresplanungen. Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Voltabox AG erhalten im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung ein ausführliches Reporting.

Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis für unternehmerische Entscheidungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der opera-

tiven Umsetzung seiner Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren.

Aufgrund der volatilen Geschäftsentwicklung werden die internen Zielgrößen teilweise im Rahmen von Bandbreiten festgelegt.

Der Voltabox-Vorstand nutzte im Geschäftsjahr 2022 die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Konzernumsatz
- EBITDA-Marge

Der Free-Cash-Flow ist nach der Neustrukturierung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 kein bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator mehr. Durch die Anpassung des Geschäftsmodells ist die Umschlaghäufigkeit deutlich erhöht und die Kapitalbindung massiv reduziert. Der Vorstand prüft mit der erneuten Ausweitung der Geschäftsaktivitäten die Einführung weiterer Steuerungsgrößen.

Im Rahmen der Steuerungssysteme werden teilweise adjustierte Kennzahlen verwendet. Diese sind als solche ausgewiesen. Die finanziellen Leistungsindikatoren des Voltabox-Konzerns sind mit denen der Voltabox AG identisch.

Konzernumsatz

Der Umsatz setzt sich aus der Leistungserbringung gegenüber externen Dritten zusammen. Interne Leistungserbringungen werden konsolidiert.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge zeigt die operative Ertragsfähigkeit der Voltabox. In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe des EBITDA als relative Kennzahl oder als absolute Größe.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als Anbieter technologisch anspruchsvoller Elektromobilitäts- und Infrastrukturlösungen nutzt der Vorstand im Rahmen seiner Unternehmenssteuerung auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese sind für die Steuerung des Konzerns unwesentlich.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 20 auf 26 (Vorjahr: 46 Mitarbeiter) gesunken. Von den Neueinstellungen entfielen 6 auf die neu gegründete Tochtergesellschaft GreenCluster GmbH.

Die Fluktuationsquote – ohne die Streichung von vorherigen Planstellen – sank auf 48,1 % (Vorjahr: 79,6 %). Der Anteil der bei Voltabox beschäftigten weiblichen Mitarbeiterinnen ist auf 11,5 % gestiegen (Vorjahr: 6,5 %). Mit einem Wert von 26,9 % ist zudem die Akademikerquote gesunken (Vorjahr: 30,4 %). Die Schwerbehindertenquote liegt bei 0,0 % (Vorjahr: 2,2 %). Das Durchschnittsalter beläuft sich auf 36,1 Jahre (Vorjahr: 42,9 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist auf 1,8 Jahre gesunken (Vorjahr: 3,1 Jahre).

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Davon entfielen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) auf Lohn- und Gehaltskos-

ten, 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Voltabox nutzte im Geschäftsjahr keine Kurzarbeit.

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Standorte:

Standort	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Paderborn, Deutschland	25	45	-44,4 %
Texas, USA	1	1	0,0 %
Gesamt	26	46	-43,5 %

Qualität und Umwelt

Die Voltabox AG hat ein Managementsystem nach dem Standard der ISO 9001 etabliert. Die Anforderungen an den Umwelt- und Arbeitsschutz haben wir in unser Managementsystem integriert. Diese sind somit ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds. Die erfolgreiche Zertifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2022 auf Basis der im Rahmen der Reorganisation überarbeiteten Strukturen und Prozesse.

Sonstige Steuerungsgrößen

Zur Steuerung von Voltabox werden neben den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren weitere Steuerungsgrößen verwendet. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikator zur Steuerung bzw. Gradmesser für den planmäßigen Eintritt der Weiterentwicklung der Organisation zieht der Vorstand insbesondere die Freie Liquidität heran.

Liquidität

Die Finanzmittel haben sich zum Stichtag in Folge von im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen erhöht. Allgemein ist die Liquiditäts- und Refinanzierungslage der Gesellschaft nach dem Wechsel der Ankeraktionäre und damit einhergehender Zusagen der Unterstützung deutlich stabilisiert.

Die liquiden Mittel haben sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Liquide Mittel	800	410

Dividendenpolitik

Der Vorstand hat eine Dividendenpolitik formuliert, die dem strategischen Unternehmensziel gerecht werden soll. Die sich weiterhin vollziehende Neuausrichtung des Unternehmens und die Überarbeitung des Geschäftsmodells lassen jedoch in der aktuellen Situation keine Definition einer langfristigen Dividendenstrategie zu. Im Berichtsjahr hat die Voltabox AG ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Entsprechend verzichteten Vorstand und Aufsichtsrat auf den Vorschlag zur Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2022.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung & Entwicklung fielen im Geschäftsjahr 2022 nicht an (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Berichtsjahr war maßgeblich geprägt von den direkten und indirekten Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Mit der Invasion der russischen Armee auf ukrainisches Territorium am 24. Februar nahm das Jahr 2022 bereits zu einem frühen Zeitpunkt eine Wendung, die größtenteils nicht für möglich gehalten worden ist. Nachdem die Volkswirtschaften in den Jahren zuvor maßgeblich durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie limitiert worden sind, kamen zu den im Jahr 2021 sukzessive zunehmenden Inflations- und bisweilen Deflationstendenzen im Berichtsjahr neue Herausforderungen in Form der Energiekrise hinzu.

In der Folge haben sich die globalen Konjunkturaussichten deutlich gegenüber den ursprünglichen Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute eingetrübt. Ein hohes Inflationsniveau und der starke Anstieg der Energiekosten haben im Jahr 2022 zu erhöhten Produktionskosten für die Unternehmen geführt. Parallel ließ die Kaufkraft der Verbraucherinnen und Verbraucher spürbar nach. Die globalen Lieferketten konnten sich zwar in den zurückliegenden Monaten entspannen, doch unterjährig hatten verschiedene Industriezweige weiterhin mit Problemen in der Belieferung und Teileverfügbarkeit zu kämpfen. Die Industrieproduktion blieb entsprechend gedämpft. Der global spürbare Nachfragerückgang trug zuletzt zu einer Verbesserung der Situation auf den Handelsrouten bei.⁵

Speziell in Deutschland entwickelte sich aufgrund der starken Abhängigkeit von russischem Erdgas eine

⁵ Vgl. Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de)

intensive Diskussion um Wege aus der Energieversorgungsunsicherheit zu einer stärkeren Autarkie in diesem Bereich und eine Sicherstellung der Produktionsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Als stützend wurde der hohe Auftragsbestand in der verarbeitenden Industrie angesehen, den die Unternehmen gleichzeitig infolge der durch die Preissteigerungen nicht mehr so dynamisch steigenden Nachfrage nunmehr in Teilen besser abarbeiten konnten.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartete in seinem World Economic Outlook von Januar 2023 für das vergangene Jahr ein globales Wachstum von 3,4 %. Dabei hätte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2022 noch besser entwickeln können, wenn neben dem Krieg in der Ukraine und der Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation nicht auch die abrupte Aufhebung der Zero-Covid-Restriktionen in China und die daraus resultierende schlagartige Erhöhung der Corona-Fallzahlen in der Volksrepublik dämpfend auf die Wirtschaftstätigkeit gewirkt hätten. Letzteres sei aber gleichzeitig ausschlaggebend dafür, dass die Erholung global nunmehr rascher einsetzen könne.⁶

Auch mit Blick auf die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 kann festgestellt werden, dass die Befürchtungen zunächst weit dramatischer waren als letztlich der tatsächliche Verlauf. Noch zu Jahresbeginn herrschte gemäß ifo-Geschäftsklimaindex noch eine gute Stimmung in der

deutschen Wirtschaft. Kurz vor dem Ausbruch der Ukraine-Krise erreichte der Index mit 98,9 Punkten seinen Höchststand im laufenden Jahr.⁷ Die deutsche Wirtschaft setzte trotz des nicht ausgeschlossenen Ausbruchs einer russischen Aggression gegen die Ukraine auf eine Verbesserung ihrer Situation – insbesondere mit Blick auf das Ende der Coronakrise. Bereits einen Monat später war diese Annahme deutlich überholt. Der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine ließ die Erwartungen drastisch einbrechen.⁸ Das Konjunkturbarometer des DIW Berlin zeigte vor allem ab dem Halbjahr eine deutliche Reaktion auf infolge des Ukraine-Kriegs entstandenen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten. So sackte der Index von durchschnittlich über 90 Punkten im zweiten Quartal auf 71,8 Punkte im Juli ab.⁹ Als Ergebnis der geringen Nachfrage nach – durch die Inflation verteuerten – Export-Waren aus Deutschland und hohen Importpreisen für Energie war die deutsche Handelsbilanz im Juli erstmals seit langem negativ.

Erst im November konnte das DIW-Konjunkturbarometer etwas Hoffnung durch einen leichten Anstieg verbreiten.¹⁰ Gleichwohl blieben auch zu diesem Zeitpunkt die Aussichten düster. Entscheidend für die Erholung war die inzwischen deutlich reduzierte Wahrscheinlichkeit für eine Gasmangellage in Deutschland. Darüber hinaus wirkten auch die politisch induzierten Entlastungspakete stützend. Als Belastungsfaktor wirkte die globale Wirtschaftsleistung auf die exportorientierte deutsche

Wirtschaft. Bei hoher Kapazitätsauslastung insbesondere der verarbeitenden Industrie manifestierte sich im zweiten Halbjahr der Eindruck, dass die Auftragseingänge stagnieren oder sogar rückläufig sind. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex bestätigte diese Entwicklung.¹¹ Nach zuvor sechs Rückgängen in Folge stieg der Index im Schlussmonat Dezember wieder an und deutete auf eine verbesserte Stimmung in der deutschen Wirtschaft hin. Unter dem Strich zeigt die Entwicklung der deutschen Wirtschaft aber, dass sie krisenresistent ist. Die befürchtete Winterrezession ist ausgeblieben.¹²

Das preisbereinigte Wachstum für Deutschland wird für 2022 mit 1,9 % angegeben.¹³ Demnach konnte sich die deutsche Wirtschaft nicht nur gut gegen global wirkende Faktoren behaupten, sondern auch spezifischen nationalen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel trotzen. (Entwicklung des BIP zum Vorquartal, preis-, saison- und kalenderbereinigt: Q1 0,8 %; Q2 0,1 %; Q3: 0,5 %; Q4: -0,4 %) ¹⁴.

Marktentwicklung 2022

Für das Jahr 2022 wurde für den gesamten Lithium-Ionen-Batteriemarkt ein ungebremst steiles Wachstum prognostiziert. Der Branchenverband der Elektro- und Digitalindustrie ZVEI registrierte im Berichtsjahr ein Produktionsplus von rund vier Prozent und sprach von einem „starken Jahr für die deutsche Elektro- und Digi-

6 <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx>

7 ifo Geschäftsklimaindex steigt trotz Ukraine-Krise (Februar 2022) | Fakten | ifo Institut

8 Krieg in der Ukraine lässt ifo Geschäftsklimaindex abstürzen (März 2022) | Fakten | ifo Institut

9 DIW Berlin: DIW-Konjunkturbarometer Juli: Deutsche Wirtschaft weiter mit viel Gegenwind

10 DIW Berlin: DIW-Konjunkturbarometer November: Aussichten trotz leichter Erholung weiterhin trüb

11 ifo Geschäftsklimaindex gestiegen (Dezember 2022) | Fakten | ifo Institut

12 DIW Berlin: DIW-Konjunkturbarometer Januar: Deutsche Wirtschaft kommt kurzfristig mit blauem Auge davon

13 Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 % gestiegen - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

14 Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2022 - Statistisches Bundesamt (destatis.de)

talindustrie“¹⁵ Während die nominalen Erlöse um zwölf Prozent auf einen Rekordwert gestiegen seien, hätte der Bereich Batterien maßgeblich zu diesem Wachstum beigetragen. Die Produktgruppe zählt zu den Bereichen mit den höchsten Zuwächsen. Hier stiegen die Erlöse um rund 14 % an. Gemäß der Studie „Battery Monitor 2022“¹⁶, die in gemeinsam von der RWTH Aachen und der Beratungsgesellschaft Roland Berger erstellt worden ist, beläuft sich die Nachfrage nach Lithium-Batterien für „Commercial Vehicles“ im Jahr 2022 auf rund 38 GWh.

Noch im Jahr 2020 betrug die Nachfrage gemäß den herangezogenen Quellen bestehend aus Daten von IHS Markit sowie qualitativen Feldinterviews mit Marktteilnehmern rund 22 GWh. Das gesamte globale Nachfragevolumen, d.h. auch für Pkw sowie Stationärspeicher, beläuft sich demnach in 2022 auf 657 GWh (nach 254 GWh im Jahr 2020). Gemäß dem Marktforschungsinstitut Precedence Research betrug der globale Markt für Lithium-Ionen-Batterien im Jahr 2021 rund 58,6 Mrd. US-Dollar.¹⁷ Das durchschnittliche jährliche Wachstum bis 2030 beläuft sich demnach auf 18,9 %.

Das Marktforschungsunternehmen BloombergNEF¹⁸ sieht in den steigenden Kosten für die in den Batterien verwendeten Rohmaterialien keinen Grund, um die prognostizierte dynamische Entwicklung des Batteriemarktes zu verändern. So würden einige der Faktoren, die die Teuerung im Bereich der Rohmaterialien für Batterien befeuern, auch zu Preisspiralen bei Benzin und Diesel führen.

Die Kriegsgeschehnisse in der Ukraine, Inflationstenden-

zen und Handelskonflikte sorgen also auch indirekt für eine höhere Nachfrage nach Elektrofahrzeugen – sowohl bei Privatverbrauchern als auch seitens der Industrie.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr von Voltabox ist im Wesentlichen entsprechend den Erwartungen des Vorstands verlaufen. Der Umsatz in Höhe von 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) setzt sich vor allem aus Erträgen durch erbrachte Serviceleistungen, den Verkauf von Batteriesystemen sowie Erlösen aus dem Handel und der Installation von Photovoltaik-Modulen über die neu gegründete Tochtergesellschaft GreenCluster zusammen.

Die Realisierung von Umsätzen beschränkte sich dabei vor allem auf das vierte Quartal 2022. Die Tochtergesellschaft GreenCluster hat nach einem wenige Wochen dauernden Aufbau von Strukturen und Prozessen, bspw. im Bereich des Einkaufs, der Verwaltung oder der Montage-Teams, zügig erste Umsätze erzielt.

Der Vorstand ist zum Zeitpunkt der Aufstellung der Prognose noch davon ausgegangen, dass der Produktionsanlauf des Kerngeschäfts Batteriesysteme bereits zu Beginn des 2. Halbjahres erfolgen wird. Der tatsächliche Produktionsbeginn hat sich jedoch durch lange Lieferzeiten bei verschiedensten Produktionsmaterialien erheblich verzögert. Diese Entwicklung konnte durch die Gründung und den sehr schnellen Markteintritt der GreenCluster GmbH spürbar kompensiert werden. Faktisch blieb daher das Geschäft

mit den Batteriesystemen hinter den Möglichkeiten zurück, die auf Basis der vorliegenden Kundenbestellungen hätten realisiert werden können. Der Vorstand konnte jedoch im Geschäftsjahr durch die hohe Auslastung der GreenCluster GmbH im Bereich Installation und Handel davon ausgehen, die Prognoseziele zu erreichen, und hat daher keine Anpassung der Prognose vornehmen müssen.

Der prognostizierte Umsatz von rund 2,5 Mio. Euro und das EBITDA von rund -2,5 Mio. Euro sind zwar entsprechend den Erwartungen eingetreten, das Geschäftsergebnis setzt sich infolge der beschriebenen Entwicklungen jedoch anders zusammen als bei der Prognoseaufstellung angenommen. Der freie Cashflow von weniger als -2,5 Mio. Euro konnte nicht realisiert werden.

Der Umsatz wies einen Rückgang von 14,5 % zum Vorjahr auf. Das EBIT des Voltabox-Konzerns betrug -3,9 Mio. Euro (Vorjahr: -10,0 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von -130,6 % (Vorjahr: -285,7 %) entspricht.

Das EBITDA des Konzerns betrug -2,3 Mio. Euro (Vorjahr: -3,7 Mio. Euro). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von -77,1 % (Vorjahr: -105,7 %).

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Voltabox-Konzerns war im Berichtsjahr noch erheblich von der Produktionsverlagerung und langen Zulaufzeiten von Produktionsmaterial geprägt.

¹⁵ Elektro- und Digitalindustrie startet zuversichtlich ins neue Jahr - zvei.org

¹⁶ <https://www.rolandberger.com/en/Insights/Publications/Battery-Monitor-2022-Technology-and-sustainability-in-the-battery-market.html>

¹⁷ <https://www.altenergymag.com/news/2022/11/01/lithium-ion-battery-market-growing-demand-globally/38477/>

¹⁸ <https://about.bnef.com/electric-vehicle-outlook/>

Die Gesellschaft hat zum Ende des Jahres 2021 die Produktion vom ehemaligen Unternehmenssitz Delbrück nach Freiberg, Sachsen, verlagert und dort in einer hochmodernen Batterieproduktionsanlage in Zusammenarbeit mit einem Fertigungspartner wieder aufgebaut. Die Verlagerung und die Wiederinbetriebnahme haben anstatt der ursprünglich angenommenen 6 Monate rund 10 Monate in Anspruch genommen.

Gleichzeitig realisierte ein Projektteam die Gründung der GreenCluster GmbH und realisierte den damit verbundenen Einstieg in das Geschäft mit Photovoltaik-Lösungen. Die Auslegung und Installation sowie der Handel mit Photovoltaik-Modulen stellte sich unmittelbar nach Markteintritt und dem Start der Vertriebsaktivitäten als sehr dynamisch und umsatzstark dar. Entsprechende Fachkräfte und eine erhebliche Anzahl von Neukunden konnten gewonnen werden.

Ursprünglich wurde angenommen, dass der Konzern ab dem Beginn des zweiten Halbjahres in der Produktion von Batteriesystemen tätig werden kann. Tatsächlich konnten die Batteriesysteme jedoch erst ab Oktober 2022 produziert werden. Gleichzeitig konnte durch die Gründung der GreenCluster eine weitere Umsatz- und Ergebnisquelle aufgebaut werden, die bereits ab dem Beginn des zweiten Halbjahres positive Effekte beigesteuert hat.

Insgesamt wurden daher erstmals im vierten Quartal 2022 vollständig Synergieeffekte aus der Kombination von historischem Kerngeschäft und neugeschaffenen Bereichen realisiert.

Einen wesentlichen Beitrag zur Liquiditätssicherung der Voltabox AG und des Konzerns stellten die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Kapitalerhöhungen dar, welche die finanzielle Solidität und Bilanzqualität der Voltabox

AG und des Voltabox-Konzerns erhöhen. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhungen wurde das Grundkapital der Voltabox AG durch Ausgabe von 1.582.500 bzw. 1.740.749 neuen Stammaktien unter Nutzung des Genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von 1,00 Euro je Aktie zzgl. eines Agios ausgegeben. Die Eintragung der ersten Kapitalmaßnahme in das Handelsregister erfolgte am 28.04.2022. Die zweite Kapitalerhöhung ist nach dem Bilanzstichtag am 15.02.2023 in das Handelsregister eingetragen worden, sodass im Abschluss des Berichtsjahres ein Sonderposten im Eigenkapital in Höhe von 1,9 Mio. Euro gebildet wurde (Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Der Voltabox-Konzern hat mit einem Umsatzrückgang von -14,5 % auf rund 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) die zuletzt negative Umsatzentwicklung fortgesetzt. Die als finanzieller Leistungsindikator definierte Kenngröße EBITDA beträgt im Berichtsjahr -2,3 Mio. Euro (Vorjahr: -3,7 Mio. Euro). Die ursprüngliche Prognose vom 28. April 2022 mit einem Umsatz von 2,5 Mio. Euro und einem EBITDA von -2,5 Mio. Euro konnte gleichwohl übertroffen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus Personaldienstleistungen von 0,3 Mio. Euro, einer Steuererstattung von 0,2 Mio. Euro und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Aufgrund des späten Produktionsanlaufs und den damit

einhergehenden, rückläufigen Geschäftsaktivitäten sind die umsatzbezogenen Kosten, insbesondere der Materialaufwand, ebenfalls rückläufig. Infolge der Reorganisation des Konzerns sind die Entwicklungsaktivitäten eingestellt worden bzw. werden in reduziertem Umfang über einen Kooperationspartner fortgeführt. Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) hat sich auf 76,6 % (Vorjahr: 93,9 %) verbessert. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 – unter Nicht-Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge – ein Rohertrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 24,9 % entspricht (Vorjahr: 11,0 %). Der Personalaufwand ist durch den planmäßigen Personalabbau um 59,3 % auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) gesunken. Aufgrund der nur leicht rückläufigen Umsatzentwicklung verringerte sich die Personalaufwandsquote auf 33,8 % (Vorjahr: 80,2 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben leicht verringert bei 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro). Es fielen keine Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte an (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) beziehen sich auf die Beteiligung an der ForkOn und sind aufgrund der fehlenden Werthaltigkeit abgewertet worden.

In der Folge stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -2,3 Mio. Euro (Vorjahr: -3,7 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -77,1 % entspricht (Vorjahr: -105,7 %). Nach planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -3,9 Mio. Euro (Vorjahr: -10,0 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend auf -130,6 % (Vorjahr: -285,7 %).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von -4,0 Mio. Euro (Vorjahr: -10,0 Mio. Euro). So erwirtschaftete der Voltabox-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis in Höhe von -4,0 Mio. Euro (Vorjahr: -12,8 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,23 Euro.

Vermögenslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögenswerte des Voltabox-Konzerns sind zum Bilanzstichtag hauptsächlich aufgrund des Vorratsaufbaus auf 6,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 5,7 Mio. Euro) gestiegen. Die langfristigen Vermögenswerte sanken im Wesentlichen durch die Abwertung der Finanzanlagen auf 1,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,6 Mio. Euro). Dabei haben sich die Sachanlagen durch Investitionen auf 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,2 Mio. Euro) erhöht. Die Finanzanlagen belaufen sich auf 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,4 Mio. Euro) und betreffen im Wesentlichen die Beteiligung an der ForkOn GmbH.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen auf 5,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 4,1 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der flüssigen Mittel zurückzuführen. Die liquiden Mittel betragen zum Ende des Geschäftsjahres 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,4 Mio. Euro). Die Vorräte wurden auf 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,1 Mio. Euro) aufgebaut. Der Wert der Vorräte bezieht sich ausschließlich auf die neugegründete GreenCluster GmbH. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gleichzeitig auf 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,2 Mio. Euro). Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen haben sich hingegen auf 0,0 Mio. Euro reduziert (31. Dezember 2021: 1,0 Mio. Euro). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betragen 2,3

Mio. Euro (31. Dezember 2021: 2,4 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 1,9 Mio. Euro.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten i.H.v. 0,2 Mio. Euro bestehen ausschließlich aus den langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 4,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 4,0 Mio. Euro). Der Saldo beinhaltet im Wesentlichen sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten von 2,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,1 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen reduzierten sich auf 1,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,8 Mio. Euro) und die kurzfristigen Leasing-Verbindlichkeiten auf 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,3 Mio. Euro).

Das Eigenkapital des Voltabox-Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,7 Mio. Euro), was aus dem Konzernergebnis sowie den durchgeführten Kapitalerhöhungen des Berichtsjahres 2022 resultiert.

Finanzlage des Voltabox-Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtszeitraum auf -2,7 Mio. Euro (Vorjahr: -8,2 Mio. Euro) erhöht. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro). Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) bilden die CAPEX-Investitionen von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) ab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich infolge der durchgeführten Kapitalerhöhung auf 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: -3,6 Mio. Euro).

Entsprechend ergibt sich ein Free Cashflow von -3,0 Mio. Euro (Vorjahr: -8,7 Mio. Euro). Damit hat die Gesellschaft die ursprünglich ausgegebene Prognose des Free Cashflow, der mit weniger als -2,5 Mio. Euro erwartet wurde, nicht erreicht.

Der Finanzmittelbestand stieg zum Bilanzstichtag auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) an.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox Konzerns stand im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zeichen der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft. So hat sich das Umsatzniveau des Unternehmens im Berichtsjahr leicht reduziert. Trotz einer damit einhergehenden, deutlichen Anpassung der Fixkosten-Faktoren wie bspw. Personalkosten konnte der Geschäftsbetrieb folglich nicht kostendeckend geführt werden. Die Vermögens- und Finanzlage hat sich durch die angepasste Kostenstruktur, den Produktionsanlauf des Kerngeschäfts und die Kapitalerhöhung verbessert. Die Ertragslage ist weiterhin defizitär. Gleichzeitig ist der Konzern infolge der neugegründeten Gesellschaft gewachsen. Die Vermögenslage war im Berichtsjahr insbesondere durch den Aufbau von Working Capital und durch Kapitalerhöhungen geprägt – aber auch durch die Zuführung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 26,2 % (31. Dezember 2021: 30,0 %).

Ertragslage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Die Voltabox AG musste mit einer Umsatzverringerung von 62,3 % im Einzelabschluss auf rund 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) einen deutlichen Rückgang der Erlöse registrieren. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro). Die EBIT-Marge hat sich, beeinflusst im Wesentlichen durch die angepasste Kostenstruktur, trotz des niedrigen Umsatzniveaus auf -165,1 % (Vorjahr: -249,1 %) erheblich verbessert.

Der Materialaufwand sank um 67,1 % auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Rohergebnis in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,4 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 72,6 % entspricht (Vorjahr: 196,8 %).

Der Personalaufwand sank vor allem durch die deutliche geplante Reduktion innerhalb der Personalstruktur um 82,6 % auf 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote verbesserte sich entsprechend und beträgt 35,6 % (Vorjahr: 77,4 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro).

Vor stark verringerten planmäßigen Abschreibungen von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) und außerplanmäßigen Wertminderungen von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro) verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -2,3 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge reduzierte sich entsprechend auf -114,7 % (Vorjahr: -9,4 %). Die Voltabox AG weist im Berichtszeitraum folglich ein Jahresdefizit in Höhe von -3,4 Mio. Euro (Vorjahr: -13,0 Mio. Euro) aus.

Vermögenslage der Voltabox AG

Die Vermögenswerte der Voltabox AG haben sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich durch die Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,5 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro erhöht (31. Dezember 2021: 5,1 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 0,8 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,4 Mio. Euro). Während die immateriellen Vermögensgegenstände unwesentlich auf 0,03 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. Euro) und die Sachanlagen auf 0,05 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,01 Mio. Euro) anstiegen, wurden die Finanzanlagen auf 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,4 Mio. Euro) abgewertet.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1,3 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 3,7 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf den Aufbau der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. Euro) sowie den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,2 Mio. Euro) zurückzuführen. Die flüssigen Mittel betragen nunmehr 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,4 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände sind leicht auf 2,3 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 2,2 Mio. Euro) angewachsen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Bilanzstichtag komplett entfallen (31. Dezember 2021: 0,01 Mio. Euro).

Auf der Passiv-Seite sanken die Rückstellungen auf 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,1 Mio. Euro). Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten auf 2,9 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 2,6 Mio. Euro). Vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 0,7 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,8 Mio. Euro). Die sonstigen

Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 0,8 Mio. Euro).

Das Eigenkapital der Voltabox AG stieg aufgrund des Jahresergebnisses und der Kapitalerhöhung auf 2,0 Mio. Euro (31. Dezember 2021: 1,4 Mio. Euro). Vor diesem Hintergrund erhöhte sich die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf 35,3 % (31. Dezember 2021: 27,4 %).

Finanzlage der Voltabox AG

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verringerte sich im Berichtszeitraum leicht auf -3,6 Mio. Euro (Vorjahr: -3,5 Mio. Euro). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Berichtszeitraum auf -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) gesunken. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug im Berichtsjahr 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: -0,1 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Voltabox AG

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stand im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Eindruck des erfolgreichen Neustart der Voltabox AG. Die Fixkosten konnten durch die Verzögerungen im Bereich der Produktion von Batteriesystemen nicht ausreichend gedeckt, aber gleichzeitig durch die Gründung der GreenCluster GmbH in Teilen kompensiert werden. Die Finanzlage ist infolge der durchgeführten Kapitalerhöhungen gestärkt.

Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat der Voltabox-Konzern ein dem Geschäftsvolumen angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Das nachfolgend erläuterte Risikomanagement bezieht sich entsprechend gleichermaßen auf die Voltabox AG wie auch auf den Voltabox-Konzern. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang (Note (35)).

Chancenbericht

Chancen

Die zurückliegende Neuausrichtung der Voltabox, der Aufbau neuer Geschäftsbereiche, die Abspaltung defizitärer Aktivitäten und die Adressierung von Kundengruppen und Märkten erfolgte streng ausgerichtet an den damit einhergehenden Chancen für die Gesellschaft. Durch die Fokussierung von Partnerschaften und Kooperationen mit weiteren Unternehmen aus dem Bereich der Herstellung von Batterien erwartet Voltabox die Hebung von Synergien. Die Strategieentwicklung von Voltabox ist damit jedoch noch nicht abgeschlossen. Das Management versteht darunter einen kontinuierlichen, iterativen Prozess, der eine flexible Reaktion auf sich bietende Chancen und Opportunitäten ermöglicht.

Die Elektrifizierung bzw. Substitution von herkömmlichen Antrieben durch die Lithium-Ionen-Technologie

innerhalb industrieller Anwendungen vollzieht sich – trotz zahlreicher politischer und wirtschaftspolitischer Entwicklungen mit globalem Ausmaß und erheblicher Unsicherheiten über die konjunkturelle Stabilität – unverändert mit hoher Dynamik. Die Treiber für die Entwicklung sind laut Electric Vehicle Outlook 2022¹⁹ des Marktforschungsinstituts BloombergNEF u.a. die sich ständig verbessernden Technologien im Zusammenhang mit Batterien sowie politischer Druck und entsprechende regulatorische Programme zur Erreichung von „Zero-Emission-Vorgaben“. Gleichzeitig treten neben politisch induzierten Anreizen oder auch Vorgaben zur Einhaltung von Grenzwerten an die Hersteller inzwischen auch eine erhöhte organische Nachfrage seitens der Kunden. Dies trifft zunächst vor allem auf den Bereich des Pkw-Absatzes zu. Doch die Elektrifizierung nehme auch abseits des Pkw-Massenmarktes rasant an Geschwindigkeit auf. Die Branchenbeobachter von BloombergNEF machen dies an einzelnen Ländern mit dem Fokus auf den asiatischen Raum fest: So seien demnach in China aktuell 685.000 elektrische Busse und bereits 195 Millionen elektrische Zweiräder im Einsatz. Fast 40 % der in Indien beliebten dreirädrigen Fahrzeuge seien inzwischen elektrisch unterwegs. Der Report hält zusammenfassend fest, dass heute rund 1,3 Mio. elektrische Nutzfahrzeuge (Commercial EVs) wie Busse, Lieferfahrzeuge oder Lkw im Einsatz sind.

Der Battery Monitor 2022²⁰ führt als zusätzliche Treiber der Transformation innerhalb des Batteriemarktes die Aspekte Nachhaltigkeit, Verfügbarkeit von Rohmaterialien, den Markt für Elektrofahrzeuge und die Nachfrage nach immer leistungsstärkeren Lithium-Ionen-Batte-

rien an. Insbesondere der Aspekt Nachhaltigkeit werde gemäß den Autoren der Studie immer bedeutender. Regulierung und neu aufgelegte politische Initiativen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und damit des Recyclings spielen dabei weiterhin eine wichtige Rolle.

Darüber hinaus kann die sukzessive stärkere Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und führenden Innovatoren der E-Mobility-Branche für Voltabox eine Chance darstellen, um einen besseren Zugang zu neuen Technologien, Produkten, Teilmärkten und ggf. auch über das Netzwerk zu Kundengruppen zu erhalten.

Durch die Neugründung der GreenCluster GmbH und den damit verbundenen Einstieg in den Handel und die Installation von Haus- und Anlagentechnik im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Photovoltaikanlagen und Energiespeicher, haben sich neue Chancen für Voltabox ergeben. Insbesondere vor dem Hintergrund steigender Energiepreise und dem stärker werdenden Handlungsdruck für die Politik, die Energieversorgung in Deutschland sicherzustellen, erfährt die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen derzeit einen starken Schub – sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich.²¹ So hält das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in einer jüngst vorgelegten Kurzstudie fest, dass „das Wachstum bei den Aufdachanlagen bis 30 Kilowatt sowie der Zuwachs bei den PV-Heimspeichern“ zu den wichtigsten Trends zähle.²² Der Abbau regulatorischer Hürde kurbelt die Installation entsprechender Anlagen deutlich an.

Im Ergebnis bestehen für Voltabox insbesondere mittel-

¹⁹ <https://about.bnef.com/electric-vehicle-outlook/>

²⁰ <https://www.rolandberger.com/en/Insights/Publications/Battery-Monitor-2022-Technology-and-sustainability-in-the-battery-market.html>

²¹ EE-Statistik MaStR BNetzA - Oktober 2022 (Stand 28.11.2022).xlsx ([bundesnetzagentur.de](https://www.bundesnetzagentur.de))

²² Kurzstudie des Fraunhofer ISE: Abbau regulatorischer Hürden führt zu mehr PV-Dachanlagen bis 30 kW - Fraunhofer ISE

fristig Chancen, welche die Gesellschaft wie im Vorjahr einheitlich als signifikant einschätzt: Die Gesellschaft kann zukünftig an den Substitutionseffekten partizipieren, die für die Anwender aus den ökonomischen und ökologischen Vorteilen gegenüber den beispielsweise bisher verwendeten Technologie-Konzepten erwachsen.

Gesamtwürdigung der Chancelage

Durch die strukturierte Überwachung der Chancen im Voltabox-Konzern ist die Unternehmensführung in der Lage, mittel- und langfristige Perspektiven für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert. Chancen aus dem Vorjahr bleiben – unter besonderer Berücksichtigung der weiterhin gegebenen Dynamik im Bereich der Elektromobilität – grundsätzlich unverändert bestehen. Neue Potentiale für die Unternehmensentwicklung sind durch den Aufbau des Geschäftsbereichs GreenCluster und den damit verbundenen Einstieg in den sich insbesondere im Berichtsjahr stark entwickelnden Markt für Photovoltaik-Lösungen und die entsprechende Nutzung erneuerbarer Energien entstanden.

Die Bedeutung der aufgezeigten Chancen wird zusammenfassend als gering eingestuft. Der Vorstand erwartet daher die im Prognosebericht erläuterte Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt Voltabox ein Risikomanagementsystem.

Risiken werden bei Voltabox nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen wie vorrangig den Umsatz und die EBITDA-Marge sowie die Liquidität. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt zentral beim Vorstand. Der Vorstand informiert sich direkt. Die entsprechenden Risiken werden durch den Vorstand kontinuierlich überwacht und gesteuert. Der Vorstand erstellt ein entsprechendes Risiko-Reporting und meldet Risiken an den Aufsichtsrat (sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Anhand der Risikoentwicklung leitet der Vorstand Maßnahmen ab, welche erforderlich sind, um eine Reduktion des Risikos herbeizuführen.

Die von Voltabox im Rahmen des Risiko-Monitorings laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risiko-Kategorien zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Externe Risiken
- Interne Risiken
- Operative Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres im Voltabox-Konzern 8 Einzelrisiken erfasst. Von diesen Einzelrisiken war nach Einschätzung der Voltabox AG keines bestandsgefährdend.

Wesentliche Änderungen des Risikomanagements gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Risiken

Externe Risiken

Voltabox arbeitet daran, sich innerhalb des Marktes Elektromobilität neu und nachhaltig zu positionieren. Die Wettbewerbssituation im Bereich der (industriellen) Elektromobilität verändert sich aktuell rasant. Neue Marktteilnehmer treten in Erscheinung, bekannte Teilnehmer gehen Kooperationen mit Industriekonzernen ein. Daraus ergibt sich für die Voltabox AG das Risiko einer Reduzierung der potenziellen Kundenbasis. Zudem besteht das Risiko, dass Konkurrenz-Unternehmen mit den der Voltabox AG vergleichbaren Produkten aufgrund von Skaleneffekten eine verbesserte Preisstruktur erzielen können.

Interne Risiken

In der Risikogruppe der internen Risiken beobachtet Voltabox derzeit insbesondere die sich aus der aktuell in der Umsetzung befindlichen Wachstumsstrategie resultierenden Risikofelder. Hierzu gehören vor allem personalwirtschaftliche Risiken.

Die Gesellschaft ist grundsätzlich auf die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Personal und Personen in Schlüsselpositionen angewiesen – insbesondere mit Blick auf den deutlichen Personalabbau in den

zurückliegenden zwei Jahren. Der Bedarf an "Human Capital" trifft in besonderem Umfang auf die Tochtergesellschaft GreenCluster zu. Der Wertschöpfungsanteil der Gesellschaft, der auf handwerkliche Leistungen zurückgeht, ist besonders hoch. Um relevante, kostendeckende Umsätze zu erzielen, ist die GreenCluster GmbH auf ein Minimum an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Teams die Installation von Anlagen vornehmen, angewiesen. Anders gesagt sorgt bei diesem Geschäftsmodell jede oder jeder weitere Mitarbeiter/in bzw. jedes weitere Team für einen signifikant höheren Hebelfaktor der Preisvorteile, die sich durch die strategischen Vorteile auf der Einkaufsebene ergeben.

Sollte Voltabox in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

Operative Risiken

In der Gruppe der operativen Risiken stehen für Voltabox derzeit die Tätigkeiten im Bereich Vertrieb und Produktmanagement im Mittelpunkt der Betrachtung.

Der künftige wirtschaftliche Erfolg von Voltabox wird von der Fähigkeit abhängen, Technologien zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass technologische Entwicklungen erkannt und umgesetzt werden. Sollte Voltabox nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder den jeweiligen neuesten Stand der Technologie erkennen, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Gesellschaft

haben. Daneben erhöht eine zu starke Abhängigkeit von wenigen Kunden die Gefahr, von Ausfällen von Großkunden stark betroffen zu sein, was wiederum zu entsprechend signifikanten Umsatzrückgängen führen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet Voltabox neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Die Liquiditätsplanung erfolgt detailliert auf 12-Monats-Ebene und wird um einen Forecast über 24 Monate ergänzt.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist durch zwei im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhungen und eine nachrangige Refinanzierungszusage der Trionity Invest GmbH gesichert. Die Refinanzierungszusage hat unabhängig vom Wechsel des Hauptaktionärs Bestand.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Die Risikolage des Konzerns ist insgesamt deutlich reduzierter als in zurückliegenden Berichtsperioden. Allerdings befindet sich der Voltabox-Konzern unvermindert im Aufbau und erwartet schnelle Wachstumsschritte. Diesen gemein sind stets Risiken, insbesondere operativer Natur. Mit zunehmender Geschäftsaktivität werden sich also auch wieder Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung der sich bietenden Chancen aufbauen. Die Gesellschaft verfügt hier aber mit Blick auf die besondere Risikoexposition des Unternehmens in der Vergangenheit über eine erhöhte

Sensitivität demgegenüber.

Die Voltabox AG ordnet die aktuell bestehenden Risiken im Konzern als gleichwertig ein.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§§ 289 Abs.4, 315 Abs. 4 HGB)

Unter einem internen Kontrollsystem werden die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Sicherung der Wirksamkeit der Kontrollen im Konzernrechnungslegungsprozess
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Der Vorstand der Voltabox AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Prüfungsausschuss der Voltabox AG wurde über das Kontrollsystem informiert und hat insbesondere mit den Financial Experts dessen Wirksamkeit überwacht. Der Prüfungsausschuss hat durch sein Auskunftsrecht eine besondere Kontroll- und Überwachungsfunktion. Ihm ist es durch den Vorstand ausdrücklich freigestellt, unmittelbar Auskünfte bei

allen Führungskräften der Voltabox AG einzuholen. Das Risikomanagement-System dient zur Aufdeckung, Steuerung und Bewältigung aller wesentlichen Risiken. In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Der Voltabox Konzern zeichnet sich durch eine klare und überschaubare gesellschaftsrechtliche Struktur aus.

Der Rechnungslegungsprozess des Voltabox Konzerns ist zentral organisiert. Hierbei setzen die einzelnen Gesellschaften unterschiedliche Buchhaltungsprogramme ein, wobei es sich um Standardsoftware handelt. Die Verarbeitung von standardisierten Geschäftsvorfällen, die regelmäßig und in großer Anzahl anfallen, wie z. B. die Fakturierung und die Lohn- und Gehaltsabrechnung, erfolgt ebenfalls in EDV-gestützten Systemen, die über Schnittstellen mit den Buchhaltungssystemen verbunden sind. Auf diese Weise wird das Fehlerpotenzial im Rechnungslegungsprozess minimiert.

Die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt durch die Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“ sowie durch die regelmäßige Durchführung von Plausibilitätskontrollen. Innerhalb des Voltabox Konzerns wird die interne monatliche Berichterstattung aus dem Rechnungswesen abgeleitet. Da auf die Verwendung von kalkulatorischen Größen oder pauschalen Umlagen verzichtet wird, orientiert sich das interne Controllingssystem an den Ergebnisgrößen, die dem Rechnungswesen entstammen. Entsprechend ist die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses integraler Bestandteil des Controllingssystems.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die

jeweiligen Einzelabschlüsse in den einheitlichen Konzernkontenrahmen überführt. Der Konzernabschluss wird zentral erstellt. Die internen Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung umfassen auf Konzernebene insbesondere die Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung der Berichterstattungsabschlüsse. Die beschriebenen Kontrollsysteme, die Voltabox im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess unterhält, sollen das Risiko, dass die Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss wesentliche Sachverhalte nicht, unvollständig oder fehlerhaft darstellen, minimieren. Sie können allerdings keine absolute Sicherheit geben, dass die Einzelabschlüsse oder der Konzernabschluss frei von Fehlern sind.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem Voltabox-Konzern folgende Risiken:

- Zinsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Währungsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab.

Zurzeit setzt Voltabox keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Nach den Bestimmungen von § 91 Abs. 3 AktG hat der Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates (§ 107 Abs. 3 Satz 2 AktG). Darauf bezugnehmend wird in der aktualisierten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu beschreiben und Stellung zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme zu nehmen. In diesem Abschnitt enthaltene Aussagen beziehen sich auf das gesamte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und damit auch auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches in dem entsprechenden separaten Abschnitt näher beschrieben wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bei Voltabox umfasst die Gesamtheit aller Überwachungsmaßnahmen zur Minimierung von Risiken in Unternehmensprozessen. Es ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen operativen und finanziellen Unternehmensrisiken zu adressieren sowie die Risiken und Chancen für das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie der internen Richtlinien zu managen. Das interne

Kontrollsystem erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse. Ein bedeutsamer Bestandteil ist unter Berücksichtigung der flachen Hierarchie die umfassende Einbindung des Vorstands, der beispielsweise bei Zahlungen, der Abgabe wesentlicher Angebote und der Genehmigung von Bestellanforderungen konsultiert wird und damit Kontrolle ausübt bzw. eine Komponente der Qualitätssicherung darstellt. Neben weiteren Kontrollmechanismen soll das Risiko betrügerischer Handlungen bereits präventiv durch maßgeschneiderte Zugangsberechtigungen für wesentliche IT-basierte Prozesse und eine angemessene Funktionstrennung reduziert werden.

Werden darüber hinaus Risiken seitens der jeweiligen Prozessverantwortlichen bei wesentlichen Vorgängen, die das interne Kontrollsystem betreffen, identifiziert, werden diese unverzüglich an den Vorstand berichtet. Dieser informiert, sofern von den Risiken keine außerordentliche Gefahr für das Unternehmen ausgeht, zu den jeweiligen Sitzungen an den Aufsichtsrat. Im Falle von Risiken erheblichen Ausmaßes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich. Anhand des Auftretens von Risiken beurteilt der Vorstand in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen werden regelmäßig zur Weiterentwicklung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems genutzt. Zudem wird das gesamte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem laufend an geschäftsspezifische Risiken und neue gesetzliche Anforderungen angepasst.

Dem Vorstand liegen keine Hinweise vor, dass das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zum 31. Dezember 2022 in wesentlichem Umfang nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass weder das interne Kontrollsystem noch das Risikomanagementsystem absolute Sicherheit für das Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können. Auch wenn ein System als angemessen und wirksam beurteilt wurde, kann es nicht garantieren, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufgedeckt werden, jedwede Verstöße ausgeschlossen und alle unzutreffenden Angaben verhindert oder aufgedeckt werden. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Prognosebericht

Marktentwicklung 2023

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) veröffentlichte im Januar 2023 seine aktualisierte Prognose²³ für die Weltwirtschaft im Jahr 2023. Demnach erwarten die Ökonomen für das laufende Jahr einen Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung. Zwar hätten sich die Aussichten seit der Aufstellung der ersten Prognose im World Economic Outlook im Oktober 2022 verbessert, sodass die Erwartung für das globale Wachstum um 0,2 Prozentpunkte angehoben wurde. Doch auch im aktuellen Jahr wirkten hohe Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation und die unmittelbaren

Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine die internationale Wertschöpfung und den Handel. Nicht nur der IWF sieht die Spitze des Inflationsniveaus bewältigt. Im globalen Maßstab werde die Inflation von voraussichtlich 8,8 % im Jahr 2022 auf 6,6 % in 2023 zurückgehen.

Der IWF erwartet für die entwickelten Volkswirtschaften ein Wachstum von 1,2 % (2022: 2,7 %; 2021: 5,4 %) und für die Schwellenländer kumuliert ein Wachstum von 4,0 % (2022: 3,9 %; 2021: 6,7 %). Der IWF geht im Einzelnen davon aus, dass die Entwicklung der Wirtschaft in den USA 2,0 % in 2022 betrug und 1,4 % in 2023 betragen wird, in den EURO-Staaten 3,5 % in 2022 und 0,7 % in 2023, in Deutschland 1,9 % in 2022 und 0,1 % in 2023 sowie in China 3,0 % in 2022 betrug und 5,2 % in 2023 betragen wird.

Deutlich positiver bewertet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Perspektiven der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023. Das Expertengremium erwartet eine positive Entwicklung des BIP mit einem Wachstum um 3,6 %.²⁴ Erhöhte Energiepreise sind in dieser Prognose bereits unterstellt. Das Gremium unterstützt dabei die angestoßenen wirtschafts- und energiepolitischen Maßnahmen zur Steigerung der Energiesicherheit, beispielsweise durch einen stärkeren Fokus auf den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Diversifikation der Energieimporte.²⁵

Voltabox ist in den industriellen Teilmärkten Öffentlicher Personennahverkehr (voll- und teilelektrische Busse) sowie Land- und Bauwirtschaft tätig. Darüber hinaus vertreibt und produziert Voltabox Batteriesysteme

²³ <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx>

²⁴ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/konjunkturprognose-2022.html>

²⁵ Ebd.

für leichte Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklasse N1 und in geringfügigem Maße für Bestandskunden aus dem Bereich Intralogistik. Im Bereich der Busse zeigt sich weiterhin eine hohe Dynamik bei der Elektrifizierung von einzelnen Fahrzeugklassen bzw. -modellen. Gemäß dem Branchenverband VDV (Verband deutscher Verkehrsunternehmen) seien im Jahr 2022 rund 1.200 Elektrobusse auf deutschen Straßen unterwegs gewesen. Dabei betont der Verband, dass weitere Busse bestellt seien.²⁶ Die Untersuchung der Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers²⁷ bestätigt diese Annahme mit Datenstand vom Dezember 2021 und geht für die Jahre 2022 und 2023 von einem Zuwachs des Bestands rein elektrisch angetriebener Busse um rund 1.000 bzw. rund 670 Stück aus. Das laufende Jahr 2023 stellt damit zwar einen nominellen Rückgang in der Wachstumsrate des E-Bus-Marktes dar, doch die langfristige Entwicklung ist intakt. Als wesentlichen Treiber nennen die Studienautoren von PwC die seit August 2021 geltende Clean Vehicles Directive, nach der eine Mindestquote an elektrisch betriebenen Bussen bei der Neubeschaffung von Flottenfahrzeugen erfüllt werden muss. Jedoch dürfte die hohe Inflation dämpfend auf die Investitionsfreude der Flottenbetreiber, also vorrangig der Kommunen, wirken. Es ist nicht ausgeschlossen, dass alte Fahrzeuge infolgedessen kurzfristig nicht ausgetauscht, sondern vorerst weiter betrieben werden.

Ähnlich dürfte sich die Situation auch im Bereich der Land- und Bauwirtschaft darstellen. Der Deutsche Bauernverband sprach zum Jahreswechsel von einem herausfordernden Umfeld.²⁸ Dennoch standen die

Zeichen zum Jahreswechsel auf Stimmungsaufhellung. Das Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar des Deutschen Bauernverbands stieg auf 14,9 Punkte und erreichte damit den höchsten Wert seit Mitte 2021. Das geplante Investitionsvolumen für die nächsten 6 Monate, also das erste Halbjahr 2023, liege bei mäßigen 5,8 Mrd. Euro. Dies stelle einen Anstieg des geplanten Investitionsvolumens dar, doch zielten die Betriebe vorrangig nicht auf Maschinen/Geräte ab. Die Entwicklung werde hier dementsprechend voraussichtlich stagnieren.²⁹

Positiver stellt sich die Situation gemäß Einschätzung der deutschen Hersteller von Baumaschinen dar.³⁰ Zu Beginn des laufenden Jahres seien kaum Stornierungen zu registrieren. Die Entwicklung der Umsätze zum Ende des Vorjahres sei sehr zufriedenstellend verlaufen. Demnach profitieren die Hersteller von vollen Auftragsbüchern, die eine Auslastung bis mindestens zur Jahresmitte garantieren würden. Auch Einschränkungen durch die hohen Energiepreise seien für die Branche kein Thema.

Voltabox-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer Absatz- und Umsatzplanung und wird

- im Bereich der Batteriesysteme kundenspezifisch bis auf die Produktebene analysiert und gemäß dem Bottom-up-Prinzip, sowie
- im Bereich der GreenCluster GmbH nach dem Top-

Down-Ansatz aufgestellt.

Die Gruppe erwartet einen Jahresumsatz von rd. 12,8 Mio. Euro sowie eine EBITDA-Marge von rd. 0 %. Der Vorstand ordnet auch im Geschäftsjahr 2023 das Ergebnis-Ziel und damit die nachhaltige Profitabilität höherwertiger ein als das Umsatzziel.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2021	2022	Veränd.	Prognose 2023 <small>Stand: 27.April 2023</small>
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Konzernumsatz	3.490	2.983	-14,5 %	rd. 12,8 Mio. Euro
EBITDA (Marge)	-105,9 %	-77,1 %	n.a.	rd. 0 %

Voltabox AG

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2021	2022	Veränd.	Prognose 2023 <small>Stand: 27.April 2023</small>
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Umsatz	5.307	2.032	-61,7 %	rd. 6 Mio. Euro
EBITDA (Marge)	-105,9 %	-114,7 %	n.a.	rd. -30 %

Die Gesellschaft erwartet, die Ergebnissituation durch die Schaffung eines Ergebnisabführungsvertrags im Jahresverlauf deutlich zu verbessern.

²⁶ <https://www.vdv.de/e-bus-projekt.aspx>

²⁷ E-Bus-Radar 2022 (pwc.de)

²⁸ Deutscher Bauernverband e.V. - Marktbericht zum Jahreswechsel 2022/23

²⁹ Deutscher Bauernverband e.V. - Kurzfristige Stimmungsaufhellung zum Jahreswechsel

³⁰ Baumaschinenbranche startet mit Schwung ins neue Jahr - vdma.org - VDMA

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand der Voltabox AG geht unabhängig von der Erreichung der finanziellen Leistungsindikatoren von einer positiven Entwicklung des Unternehmens aus. Im Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand eine weitere Festigung der Marktposition in den besetzten Teilmärkten. Gleichzeitig strebt er die weitere Stabilisierung der Ergebnissituation der Gesellschaft an, um von dieser Position aus zukünftig gesund und nachhaltig zu wachsen.

Die Sicherung und der Ausbau einer nachhaltigen Profitabilität stehen folglich im Mittelpunkt dieser Geschäftsausrichtung. Darüber hinaus wird die weitere organische Erschließung zusätzlicher Handlungsfelder im Sinne einer Portfolio-Erweiterung angestrebt, nahe am Kerngeschäft und unter engen Rentabilitäts- und Investitionsvorgaben.

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Voltabox AG beträgt 19.148.249,00 Euro und ist eingeteilt in 19.148.249 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Zum 14. Januar 2022 hielt die Trionity Invest GmbH einen Anteil am Grundkapital in Höhe von 30,21 %. Der Erwerb dieses Anteils wurde der Voltabox AG am 17. Januar 2022 mitgeteilt. Die EW Trade AG hielt darüber hinaus zum 28. April 2022 einen Anteil von 18,89 % am Grundkapital der Gesellschaft. Die Meldung erging am 03. Mai 2022 an die Voltabox AG.

Im Geschäftsjahr 2023, also erst nach dem Bilanzstichtag, sind sämtliche von der Trionity Invest GmbH gehaltenen Aktien von der Triathlon Holding GmbH übernommen worden. Zum Zeitpunkt des Aktienübertrags umfasste diese Transaktion in Summe 37,16 % des Grundkapitals. Die im November 2022 durchgeführte Kapitalerhöhung war zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Handelsregister eingetragen. Die von der Trionity Invest GmbH gezeichneten Aktien sind ebenfalls Bestandteil des Kaufvertrags und sind zwischenzeitlich in den Besitz der Triathlon Holding GmbH übergegangen.

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, die bislang rd. 3,0 % des Grundkapitals der Voltabox AG hielt, teilte der Gesellschaft am 21. Februar 2023 mit, dass ihr Anteil unter die meldepflichtige Schwelle gefallen ist.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kont-

rollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kapital beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderung der Satzung

Bezüglich der Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen. Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133 und 179 AktG verwiesen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Durch einen Beschluss der Hauptversammlung vom 22. September 2017 war der Vorstand dazu ermächtigt bis zum 21. September 2022 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.675.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 6.675.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Hiervon machte die Gesellschaft am 22.02.2022 Gebrauch und gab 1.582.500 neue Aktien zu einem Ausgabebetrag von 1,00 Euro zzgl. eines Agios aus.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. September 2017 ist das Grundkapital um bis zu 5.000.000,00 Euro eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit

durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 22. September 2017 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gewinnberechtigt für alle Geschäftsjahre, für die die Hauptversammlung noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2027 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 8.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 8.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Im Rahmen der zweiten Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2022 hat der Vorstand durch die Ausgabe von 1.740.749 neuen Stammaktien zu einem Ausgabebetrag von 1,00 Euro je Aktie zzgl. eines Agios von dieser Möglichkeit teilweise Gebrauch gemacht. Diese Kapitalerhöhung wurde am 15.02.2023 in das Handelsregister eingetragen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen gemäß § 186 Absatz 5 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug

anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in den in Punkt 4.5 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom November 2022 genannten Fällen auszuschließen.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Besondere Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) oder besondere Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat die Trionity Invest GmbH gem. § 37 Abs. 1, 2 WpÜG i.V.m. § 9 Satz 1 Nr. 3 WpÜG-Angebotsverordnung von der Verpflichtung zur Veröffentlichung und zur Abgabe eines Pflichtangebots gem. § 35 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 WpÜG befreit.

Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der Voltabox-Website unter <https://ir.voltabox.ag/websites/voltabox/German/7200/erklaerung-zum-deutschen-corporate-governance-kodex.html> eingesehen werden. Sie findet sich in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Corporate Governance“ unmittelbar vor dem Kapitel „Zusammengefasster Lagebericht“.



Konzernabschluss 2022

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

In TEUR	Anhang	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
Umsatzerlöse	11	2.983	3.490
Sonstige betriebliche Erträge	12	995	1.978
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		203	-246
Andere aktivierte Eigenleistungen	13	0	201
Gesamtleistung		4.181	5.423
Materialaufwand	14	-2.442	-3.058
Rohertrag		1.739	2.365
Personalaufwand	15	-1.078	-2.798
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	17	-597	-3.323
Wertminderungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens		0	0
Wertminderung auf Finanzanlagen		-1.000	0
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	21	0	-2.980
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-2.960	-3.264
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-3.896	-10.000
Finanzerträge	18	0	0
Finanzierungsaufwendungen	18	-65	-9
Finanzergebnis		-65	-9
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-3.961	-10.009
Ertragsteuern	19	0	0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	-2.830
Konzernergebnis		-3.961	-12.839
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	20	-0,23	-0,81
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	20	-0,23	-0,81
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	20	16.895.897	15.825.000
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	20	16.895.897	15.825.000

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	Anhang	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
Konzernergebnis		-3.961	-12.839
Rücklage aus Währungsumrechnung	7	0	-815
Gesamtergebnis		-3.961	-13.654

Konzernbilanz

In TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	21	35	0
Sachanlagen	22, 23	503	249
Finanzanlagen	24	475	1.400
Sonstige Vermögenswerte	25	0	0
Latente Steuern	19	0	0
Aufgegebene Geschäftsbereiche		0	0
		1.013	1.649
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	26	824	73
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	1.675	209
Forderungen gegen nahestehende Personen	42	2	952
Ertragsteueransprüche	19	0	0
Sonstige Vermögenswerte	28	2.296	2.432
Flüssige Mittel	29	800	410
		5.597	4.076
Summe Aktiva		6.610	5.725

In TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30	17.408	15.825
Kapitalrücklage	30	20.704	20.229
Anteile im Fremdbesitz		5	0
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		1.915	0
Bilanzgewinn	30	-38.297	-34.336
Währungsdifferenzen	30	0	0
		1.735	1.718
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen	31	195	0
Langfristige Darlehen	32	0	0
Latente Steuern	19	0	0
		195	0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten	31	122	254
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	32	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.028	1.846
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		82	0
Sonstige Rückstellungen	34	768	828
Ertragsteuerschulden	19	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33	2.680	1.079
		4.680	4.007
Summe Passiva		6.610	5.725

Konzern-Kapitalflussrechnung

In TEUR	Anhang	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-3.961	-10.009
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		1.597	3.323
Finanzergebnis		65	9
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		62	0
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		-60	-84
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-27	995
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		-1.015	101
Wertminderungen von Goodwill und Immateriellen Vermögenswerten		0	2.980
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		-751	3.715
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus Abschreibungen		0	0
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva		1.436	-5.464
Gezahlte Zinsen		-41	-64
Gezahlte Ertragsteuern		0	0
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	-3.720
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	38	-2.695	-8.217
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		43	53
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-310	-291
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-43	-201
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-75	0
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	10.318
Cashflow aus Investitionstätigkeit	38	-384	9.879
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		0	-46
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen		-508	-1.319
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		3.973	0
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	-2.222
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	38	3.465	-3.587

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		385	-1.927
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds aktuelles Jahr 5 Vorjahr 0		5	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		410	2.337
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	38, 28	800	410

Eigenkapitalspiegel

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Anteile von Minderheiten	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Bilanzgewinn	Gesamt
01. Januar 2022	15.825	20.229	0	0	0	-34.336	1.718
Konzernergebnis	0	0	0		0	-3.961	-3.961
Währungs-umrechnung	0	0	0		0		0
Veränderung Konsolidierungs-kreis	0	0	0	5	0	0	5
Gesamtergebnis	0	0	0	5	0	-3.961	-13.654
Kapitalerhöhung	1.583	475	1.915	0	0	0	3.973
Auflösung Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2022	17.408	20.704	1.915	5	0	-38.297	1.735

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Anteile von Minderheiten	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Bilanzgewinn	Gesamt
01. Januar 2021	15.825	20.229	0	0	815	-21.496	15.373
Konzernergebnis			0	0		-12.839	-12.839
Währungs-umrechnung			0	0	-815		-815
sonstiges Ergebnis			0	0	-815		-815
Gesamtergebnis			0	0	-815	-12.839	-13.654
Kapitalerhöhung			0	0			
Auflösung Kapitalrücklage			0	0			
Ausschüttung			0	0			
31. Dezember 2021	15.825	20.229	0	0	0	-34.336	1.718



Anhang zum Konzernabschluss 2022

1 Allgemeine Angaben

Die im Regulierten Markt (Prime Standard) der Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. notierte Voltabox AG (ISIN DE000A2E4LE9) mit Sitz im Technologiepark 32, Paderborn (Registergericht Paderborn unter der Nummer HRB 12895) ist ein technologiegetriebener Anbieter für Elektromobilitätslösungen in industriellen Anwendungen. Kerngeschäft sind sichere, hochentwickelte und leistungsstarke Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis, die modular und in Serie gefertigt werden. Die Batteriesysteme finden vor allem Verwendung in Bau- und Landmaschinen sowie Elektro- und Hybrid-Bussen. Darüber hinaus ist Voltabox über die Tochtergesellschaft Green-Cluster GmbH im Bereich der infrastrukturellen Energiegewinnung und entsprechender Nutzungsmodelle tätig.

Die Voltabox AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns und stellt den Konzernabschluss für den größten und zugleich auch kleinsten Konsolidierungskreis von Unternehmen auf.

Der Vorstand der Voltabox AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und den zusammengefassten Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 am 27. April 2023 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Dieser hat die Möglichkeit, den Konzernabschluss nach Freigabe durch den Vorstand zu ändern. Der Konzernabschluss gilt mit der Billigung des Aufsichtsrats als festgestellt, wenn sich nicht der Vorstand und der Aufsichtsrat für die Feststellung durch die Hauptversammlung entscheiden.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 der Voltabox AG werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und als Teil des

Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft (www.voltabox.ag) abrufbar sein. Der Geschäftsbericht ist zudem im XBRL-Format an den Bundesanzeiger übermittelt worden.

Im Rahmen der Berichterstattung erfolgt der Ausweis zweier aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die Berichterstattung folgte im Vorjahr den Regelungen des IFRS 5. Es handelte sich um ein Asset Deal im Rahmen der Aufgabe des US-Geschäfts. Darüber hinaus erfolgte ein Asset Deal im Rahmen der Veräußerung des Automotive-Geschäfts.

2 Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Voltabox AG zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) und den ergänzenden, nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

3 Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer oder geänderter Standards

Im Folgenden werden die Auswirkungen neuer und angepasster Rechnungslegungsgrundsätze aufgeführt, deren Anwendungsbereich mit der Tätigkeit der Voltabox AG vereinbar ist.

Status	Standard	Inhalt	Auswirkungen
Änderung IFRS Standard	IAS 16	Die Änderung des IAS 16 befasst sich mit der erfolgswirksamen Erfassung von Erträgen aus dem Probetrieb im Rahmen der Inbetriebsetzung von Sachanlagen. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden.	Durch die Änderung des Standards sind für die Voltabox AG im Geschäftsjahr 2022 keine Auswirkungen entstanden.
Änderung IFRS Standard	IFRS 3	Verweis im Rahmen der Definition von Vermögenswerten und Schulden auf das Rahmenkonzept; anwendbar für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2022 beginnen.	Durch die Änderung des Standards sind für die Voltabox AG im Geschäftsjahr 2022 keine Auswirkungen entstanden.
Änderung IFRS Standard	IFRS 16	Erlöse und Aufwendungen vor der beabsichtigten Nutzung von Sachanlagen im Zusammenhang mit produzierten Gegenständen, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultieren, sind erfolgswirksam und getrennt auszuweisen. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2022 in Kraft.	Durch die Änderung des Standards sind für die Voltabox AG im Geschäftsjahr 2022 keine Auswirkungen entstanden.
Änderung IFRS Standard	IAS 37	Sämtliche unmittelbar zurechenbare Kosten der Vertragserfüllung im Rahmen von belastenden Verträgen sind im Rahmen von IAS 37 zu berücksichtigen. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2022 in Kraft.	Durch die Änderung des Standards sind für die Voltabox AG im Geschäftsjahr 2022 keine Auswirkungen entstanden.
Neuer IFRS Standard – Endorsement ausstehend	IFRS 17	Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet
Änderung IFRS Standard - Endorsement ausstehend	IAS 1	Die Klassifizierung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Schulden bemisst sich nach dem Recht, welches zum Stichtag vorliegt. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet
Änderung IFRS Standard - Endorsement ausstehend	IAS 1	Künftig sind Angaben zu Rechnungslegungsmethoden nur noch erforderlich, sofern diese wesentlich und nicht mehr nur maßgeblich sind. Die Entscheidungsnützlichkeit steht damit im Vordergrund. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet

Status	Standard	Inhalt	Auswirkungen
Änderung IFRS Standard - Endorsement ausstehend	IAS 8	Rechnungslegungsbezogene Schätzungen werden künftig definiert als monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Keine Auswirkung erwartet
Änderung IFRS Standard - Endorsement ausstehend	IAS 12	Im Rahmen von Initial Recognition Exception sind aktive und passive latente Steuern auch dann anzusetzen, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gleichzeitig zu betragsgleichen abzugsfähigen und zu versteuernden Differenzen führen. Die Änderung tritt für Abschlüsse ab dem 1. Januar 2023 in Kraft.	Die Auswirkungen werden voraussichtlich keinen wesentlichen Effekt auf die Gesellschaft haben.
IFRS IC Stellungnahme	Diverse	Bei der Bilanzierung von Reverse Factoring transparente Angaben und die Bilanzierung bemisst sich an der wirtschaftlichen Betrachtung der Transaktionen. Der IFRS IC sah keine Notwendigkeit der Anpassung von IFRS-Standards, sodass die Klarstellung unmittelbar relevant geworden ist.	Keine Auswirkungen
IFRS IC Stellungnahme	IAS 2	Bei der Bewertung von Vorräten sind auch die geschätzten Kosten der Veräußerung zu berücksichtigen, die im Rahmen des normalen Geschäftsgangs notwendig sind. Der IFRS IC sah keine Notwendigkeit der Anpassung von IFRS-Standards, sodass die Klarstellung unmittelbar relevant geworden ist.	Keine Auswirkungen

4 Going-Concern

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung („Going Concern“) aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 durch den Vorstand und die Weitergabe an den Aufsichtsrat zur Unterzeichnung erfolgte am 27. April 2023. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten sämtliche Informationen über die Verhältnisse des Bilanzstichtages berücksichtigt werden.

Am 07.03.2023 wurde dem Vorstand der Voltabox AG mitgeteilt, dass die Trionity Invest GmbH sämtliche Aktien der Voltabox AG an die Triathlon Holding GmbH veräußert hat. Die Triathlon Holding GmbH ist somit neuer Großaktionär der Voltabox AG und hat am 15.03.2023 ein Pflichtangebot zum Erwerb sämtlicher ausstehender Aktien unterbreitet. Im Zuge des Eintritts der Triathlon Holding GmbH in den Anteilseignerkreis ist auch die Sunlight Group Energy Storage Systems mit Sitz in Athen, Griechenland, die 51 % der Anteile an der Triathlon Holding GmbH hält, nun ein indirekter Mehrheitsaktionär der Voltabox AG.

Die Frist für die Annahme des Übernahmeangebots durch die Triathlon Holding GmbH endete am 14. April 2023,

24:00 Uhr. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Pflichtangebot für insgesamt 141.433 Voltabox-Aktien angenommen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0,74 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Voltabox. Damit beläuft sich die Gesamtzahl der Voltabox-Aktien, die fortan von der Triathlon Holding GmbH gehalten werden oder ihr nach § 30 WpÜG zugerechnet werden, auf 8.169.224 Voltabox-Aktien. Dies entspricht einem Anteil von rund 42,66 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Voltabox AG.

6 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, die von der Voltabox AG im Sinne der IFRS „beherrscht“ werden, werden nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Eine „Beherrschung“ über ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass das Mutterunternehmen die Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens besitzt, dass dem Mutterunternehmen variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen zustehen und dass das Mutterunternehmen seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen kann. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die Buchwerte der zu konsolidierenden Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden, neu bewerteten Eigenkapitalanteil verrechnet. Bei der Neubewertung werden die

Vermögenswerte und die Schulden der erworbenen Unternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzt. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und gemäß IAS 36 jährlich oder auch unterjährig, wenn besondere Ereignisse eine Minderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vermuten lassen, einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne und -verluste in den Sachanlagen, in den immateriellen Vermögenswerten und bei den Vorräten werden ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen werden aufgelöst.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um zeitlich befristete Unterschiede handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

In den Konsolidierungskreis der Voltabox AG wurden im Geschäftsjahr 2022 folgende Gesellschaften einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Umsatz in Landeswährung	Beginn der Einbeziehung	Status	Zweck
Voltabox AG	Paderborn, Deutschland	EUR 2.031.983			Business unit Volta-Mobil
Voltabox of Texas, Inc.	Austin, USA	USD 91.800	2016	aktiv	US-Markt
Voltabox North America, Inc.	Austin, USA	USD 0	2016	inaktiv	US-Markt

GreenCluster GmbH	Paderborn, Deutschland	EUR	863.437	2022	aktiv	Business unit Volta-Store
-------------------	------------------------	-----	---------	------	-------	------------------------------

Die GreenCluster GmbH wurde im Geschäftsjahr 2022 neu gegründet. Die Voltabox AG hält 80 % am Stammkapital der Gesellschaft. Der Anteil an der ForkOn GmbH beträgt rund 9 % (Vorjahr: rd. 9 %). Wenn nicht anders angegeben, sind alle einbezogenen Abschlüsse auf den gleichen Stichtag, den 31. Dezember 2022, erstellt.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2021
ForkOn GmbH (Haltern am See)	9 %	-317.271,10 Euro*	-1.071.364,59*

* Wert bezieht sich auf den Bilanzstichtag zum 31.12.2021

7 Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss der Voltabox AG werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 24) und Kursgewinne in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 499) enthalten. Diese Kursdifferenzen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in Nicht-Euro-Ländern wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung mit der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Demnach werden Veränderungen in den Sachanlagen und in den immateriellen Vermögenswerten zu Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen und alle übrigen Bilanzposten zu Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Unterschiedsbeträge, die sich bei den Sachanlagen und bei den immateriellen Vermögenswerten ergeben, werden im Anlagespiegel in der Zeile „Währungsanpassung“ offen ausgewiesen. Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und in die Rücklage für Währungsdifferenzen eingestellt. Umrechnungsunterschiede aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam behandelt.

Die Wechselkurse der für die Voltabox AG wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für 1 EUR	Bilanz-Mittelkurs am 31.12.2022	GuV Durchschnittskurs 2022	Bilanz-Mittelkurs am 31.12.2021	GuV Durchschnittskurs 2021
US-Dollar (USD)	1,07	1,05	1,13	1,18

Im Vorjahr wurden Fremdwährungsdifferenzen im Eigenkapital durch die Veräußerung bzw. Aufgabe der Aktivitäten der US- und China-Gesellschaften in Höhe von TEUR 815 ergebniswirksam umgebucht.

8 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz

Allgemein

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode der Voltabox AG umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind. Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und den Konzern-Segmentbericht. Ergänzend ist ein zusammengefasster Konzernlagebericht aufgestellt worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert. Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer

grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich am Standort und in dem vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hinweise zur Folgebilanzierung und Wertminderung kann dem Abschnitt „Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten“ entnommen werden.

Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, da die Kriterien des IAS 38 nicht erfüllt sind.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgezogen. Ergebnisbeiträge aus Anlageabgängen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle

Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden vorgenommen, wenn einem Vermögenswert ein Zeitwert beizulegen ist, der unter dessen Nettobuchwert liegt. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die allerdings nicht zu einer Überschreitung der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten führen dürfen.

Leasing-Verhältnisse

Die Voltabox AG beurteilt zu Beginn eines jeden Vertrages, ob dieser ein Leasing-Verhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Bei Vertragsänderungen beurteilt die Voltabox AG erneut, ob ein Vertrag ein Leasing-Verhältnis begründet.

Der Konzern hat beschlossen, das Wahlrecht auszuüben und keine Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen vorzunehmen, sofern es sich um einen Leasing-Vertrag mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten handelt oder das ermittelte Right of Use einen Wert von 5.000 EUR nicht übersteigt. In diesen Fällen wird der Aufwand aus dem Leasing-Verhältnis über seine spezifische Laufzeit linear erfasst.

Dabei werden die einzelnen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt bilanziert. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreise der Leasing-Komponenten und der aggregierten Einzelveräußerungspreise der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die Voltabox AG den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasinggeber oder ein ähnlicher Lieferant der Voltabox AG für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die Voltabox AG, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses legt die Voltabox AG die unkündbare Grundlaufzeit und einen optionalen Verlängerungszeitraum zugrunde, soweit die Gesellschaft hinreichend sicher ist, diese Option auszuüben. Liegt eine Kündigungsoption vor, so wird dies bei der Bestimmung der Laufzeit entsprechend berücksichtigt, soweit die Ausübung der Option hinreichend sicher ist. Die Voltabox AG überprüft regelmäßig, ob die Nutzung einer Option hinreichend sicher ist. Am Bereitstellungstermin erfasst die Voltabox AG einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht und eine Leasing-Verbindlichkeit. Am Bereitstellungstermin wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen:

- Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum
- Geleistete Leasing-Zahlungen bei oder vor Bereitstellung
- Anfängliche direkte Kosten

- Geschätzte Kosten bei Demontage und Beseitigung

Die Leasing-Verbindlichkeit umfasst die zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasing-Zahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Vertrag zugrunde liegt (inhärenter Zinssatz). Sofern dieser nicht vorliegt, nutzt die Voltabox AG einen Grenzfremdkapitalzinssatz, der bei alternativen Finanzierungen (Mittelaufnahme mit ähnlicher Laufzeit und Besicherung) zugrunde gelegt wird. Nicht geleistete Leasing-Zahlungen umfassen:

- alle fest vereinbarten Zahlungen abzüglich erhaltenen Leasing-Anreizen,
- variable Leasing-Zahlungen, die von einem Index oder einem Prozentsatz abhängen,
- Beträge, die zum Laufzeitende im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Das Nutzungsrecht wird linear, über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer oder Leasing-Laufzeit, abgeschrieben und berichtigt um Neubewertungen der Leasing-Verbindlichkeit. Die Voltabox AG erfasst einen Wertminderungsaufwand nach IAS 36. Der Buchwert der Leasing-Verbindlichkeit wird nach Bereitstellung zum Stichtag jeweils um den Zinsaufwand erhöht und um geleistete Zahlungen vermindert. Eine Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit wird unmittelbar berücksichtigt.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz der Voltabox AG nicht als separate Bilanzposten ausgewiesen. Aus diesem Grund erfolgt im Anhang eine gesonderte Aufführung. Leasing-Verbindlichkeiten werden als separate Bilanzposten ausgewiesen.

Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nichtfinanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes ermittelt. Nach IAS 36.6 entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value less Cost to Sell“) und dem Nutzungswert („Value in Use“) des Vermögenswerts bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsauf-

wands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Vorräte werden regelmäßig auf einen Wertminderungsbedarf hin überprüft. Die Effekte werden separat als entsprechende Wertminderung ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und zugleich bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören bei der Voltabox AG insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auch die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Finanzinstrumente. Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien zusammengefasst:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)

- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)

Zur Bilanzierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden die folgenden Kategorien gebildet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

Die Voltabox AG ordnet finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in diese Kategorien jeweils zum Zugangszeitpunkt ein und überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Voltabox AG bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder sie die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen, mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn die Voltabox AG alle wesentlichen, mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen nicht übertragen hat und sie die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behalten hat. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die bei der Voltabox AG entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht,

wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen zu finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und zu vertraglichen Vermögenswerten aus Vereinbarungen mit Kunden erfolgen unter Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und Leasing-Forderungen werden nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge einer oder mehrere Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente negativ verändert haben. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen sein. Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes zwecks der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzinstrumente, die der Kategorie AC angehören, mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Anwendung der Effektivzinsmethode werden alle in die Berechnung des Effektivzinssatzes einfließenden direkt zuordenbaren Gebühren, gezahlte oder erhaltene Entgelte, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Nicht verzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen. Wenn das Geschäftsmodell das Halten und Verkaufen des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich für Handelszwecke gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im Gewinn

oder Verlust ausgewiesen werden. Derivate gehören zu dieser Kategorie. Zudem besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels der Fair Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz deutlich reduziert oder verhindert wird. Die Voltabox AG macht von der Fair Value-Option keinen Gebrauch.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Fair Value-Bewertung

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Dabei wird ein Markt als „aktiv“ bezeichnet, wenn auf diesem notierte Preise leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aus tatsächlichen, sich regelmäßig ereignenden Markttransaktionen „At-Arms-Length“ beruhen.

Stufe 1:	Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
Stufe 2:	Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted Cashflow-Modell, berechnet.
Stufe 3:	Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten). Im Rahmen der Folgebewertung der Finanzanlage ForkOn wurden Unternehmensplanungen des Unternehmens herangezogen.

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, die zwischen unabhängigen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würden.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 oder Stufe 3.

Die Bewertung der Beteiligung an der ForkOn GmbH erfolgt auf der zur Verfügung gestellten Unternehmensplanung. Die Annahmen der Planung wurden im Rahmen der Aufsichtsratsstätigkeit mit der Gesellschaft verifiziert.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary Concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können. Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen

und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten. Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegt. Latente Steuern werden langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind, sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des

sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind.

Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten mit originären Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der wahrscheinlichsten, zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat, oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Be-

wertung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Voltabox AG erfasst Umsatzerlöse, wenn Leistungsverpflichtungen gegenüber Kunden durch die Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung erfüllt werden. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die das Unternehmen für die Übertragung der Güter und Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird. Variable Transaktionspreisbestandteile wie z.B. Rabatte, Skonti, Vertragsstrafen oder Kundenboni mindern die Umsatzerlöse.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen erfasst die Voltabox AG zeitpunkt- und zeitraumbezogen. Zeitraumbezogen werden Umsatzerlöse entweder in Höhe des Verhältnisses der in der Periode angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert oder in Höhe des Betrages erfasst, den das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Von der Vereinfachung nach IFRS 15.B16 wird kein Gebrauch gemacht. Kosten für die Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden werden als Vermögenswert aktiviert, wenn die Voltabox AG davon ausgeht, dass sie diese Kosten zurückerlangt und diese Kosten direkt zu-rechenbar sind. Für die Auflösung des Vermögenswertes stellt die Voltabox AG die erfüllten Leistungsverpflichtungen der Gesamtsumme der Leistungsverpflichtungen des betreffenden Vertrages mit Kunden gegenüber.

Bei Verkäufen mit Rückgaberechten werden die Umsatzerlöse in der Höhe erfasst, welche der Erwartung des Unternehmens entsprechen. Die dem Umsatz zugehörigen Aufwandspositionen werden entsprechend angepasst. Die Voltabox AG erfasst für den nicht realisierten Umsatz einen Vermögenswert für den Rückgabeanspruch und eine Rückerstattungsverbindlichkeit bzw. nicht eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2021 wurde das Instrument der Kurzarbeit genutzt. Infolge der Inanspruchnahme bezog der Voltabox-Konzern von der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 684).

9 Verwendung von Schätzungen, Annahmen und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Zusammenfassung zu Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Die Beurteilung, ob mehrere Vermögenswerte zu einer einzigen Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammenzufassen sind, unterliegt einer Ermessensentscheidung des Konzerns.

Leasing-Verhältnisse

Die Voltabox AG bilanziert einzelne Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten getrennt. Liegt ein Leasing-Verhältnis vor, so wird dieser Vertrag anhand des vertraglich vereinbarten Entgeltes auf Basis der vertraglich vereinbarten relativen Einzelveräußerungspreise der Leasing-Komponenten und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasing-Komponenten auf die einzelnen Leasing-Komponenten aufgeteilt. Dabei bestimmt die Voltabox AG den relativen Einzelveräußerungspreis anhand des Preises, den ein Leasing-Geber oder ein ähnlicher Lieferant der Voltabox AG für diese oder vergleichbare Komponenten gesondert berechnen würde. Dabei greift die Voltabox AG, sofern kein beobachtbarer Markt vorliegt, auf Schätzungen zurück.

Die Voltabox AG trifft Annahmen über die Höhe des Grenzfremdkapitalzinssatzes im Rahmen des Ersatzansatzes von Leasing-Verhältnissen und stellt hier auf einen leicht beobachtbaren Zinssatz, der auf demselben Zahlungsprofil wie das des Leasing-Vertrages beruht, ab.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen

Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte. Da die konkreten Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft nicht absehbar sind, kann die Gesellschaft im Rahmen der Rechnungslegung derzeit keine entsprechenden Einflüsse im Rahmen der Bewertung berücksichtigen.

Aktive latente Steuern

Der Betrag der aktiven latenten Steuern, der die passiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjektes und der gleichen Steuerbehörde übersteigt, wird nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Zudem bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Umkehreffekte nach IAS 12.29 a (ii).

Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahr-

scheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen abweichen.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können Voltabox-Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt der Vorstand die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Umsatzerlöse

Ermessensentscheidungen werden durch den Vorstand hinsichtlich der Zuordnung des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen vorgenommen. Die Transaktionspreise werden auf Basis der relevanten Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen allokiert. Bei Umsätzen mit Rückgaberechten nimmt das Unternehmen eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit vor, mit der der Kunde die Rückgabe durchführen wird.

10 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Voltabox AG hat im Geschäftsjahr 2021 zwei Geschäftsbereiche aufgegeben:

- Geschäftsbereich im US-Markt im Bereich der Stationärspeicher
- Geschäftsbereich als Zulieferer an Automobilunternehmen

Diese beiden Geschäftsbereiche wurden im Geschäftsjahr 2021 vollständig veräußert. Daraus ergibt sich kein Effekt für das Geschäftsjahr 2022.

11 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten, Materialien und Vertriebsrechten vermindert um Erlöschmälerungen. Der Konzern realisierte Umsätze bislang ausschließlich zeitpunktbezogen.

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche gliedern sich wie folgt:

In TEUR	01.01.2022- 31.12.2022	01.01.2021- 31.12.2021
Inland	2.097	2.468
EU Ausland	798	510
Nicht-EU Ausland	88	512
Summe geografische Gebiete	2.983	3.490

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr eine neue Tochtergesellschaft gegründet. Diese wurde im Geschäftsjahr 2022 vornehmlich im Rahmen der Gründungsphase eigenständig, aber zunehmend mit hohen Synergien

tätig. Da der Grad der Eigenständigkeit der GreenCluster GmbH derzeit noch nicht konkret abzusehen ist, werden die Umsätze der Einheiten nicht getrennt dargestellt.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.675 (Vorjahr: TEUR 209).

Im Geschäftsjahr sind keine Minderungen für Umsätze aus Verträgen mit Rückgaberechten erfasst worden.

12 Sonstige betriebliche Erträge

Im Berichtszeitraum enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen folgende Positionen:

In TEUR	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	247	0
Erträge aus Währungsumrechnung	27	499
Erträge aus KFZ-Überlassung an Arbeitnehmer	17	55
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	121	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	583	1.423
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge	995	1.978

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Personaldienstleistungen in Höhe von TEUR 303.

13 Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie nach IAS

38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die aktivierten Eigenleistungen der Geschäftsjahre 2022 und 2021 enthalten folgende Positionen:

In TEUR	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
Projektbezogene Entwicklungskosten	0	201
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	201

Im Geschäftsjahr 2022 sind für die Forschung und Entwicklung Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 787) erfasst worden.

14 Materialaufwand

Der Materialaufwand für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 (für die fortgeführten Geschäftsbereiche) enthält folgende Positionen:

In TEUR	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.419	2.940
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23	118
Materialaufwand	2.442	3.058

15 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 2.798) und gliedert sich wie folgt:

In TEUR	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
Löhne und Gehälter	908	1.806
Soziale Abgaben	170	992
Davon Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
Personalaufwand	1.078	2.798

Der Personalaufwand im Berichtsjahr 2022 beinhaltet TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 684) ertragswirksam erfasste Zuschüsse (Arbeitgeberanteil) von Kurzarbeitergeld von der Agentur für Arbeit; diese resultieren aus der Kurzarbeit, die bis Dezember 2021 genutzt worden ist.

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Anzahl	Mitarbeiteranzahl zum Stichtag 31.12.2022	Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl 01.01.–31.12.2022	Mitarbeiteranzahl zum Stichtag 31.12.2021	Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl 01.01.–31.12.2021
Angestellte	19	15	28	86
Gewerbliche Mitarbeiter	7	4	18	31
Personalbestand	26	19	46	116

16 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche umfassen die folgenden Positionen:

In TEUR	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten	288	346

Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten	255	226
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und IT	216	816
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	241	18
Aufwendungen für Fracht und Verpackung	90	176
Aufwendungen für KFZ-, Werbe- und Reisekosten	146	93
Aufwendungen für Miete	553	415
Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge	230	362
Aufwendungen für Gewährleistungen und Schadensersatz	405	29
Aufwendungen für Investor Relations und Hauptversammlung	161	94
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	375	783
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	2.960	3.264

17 Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. In den Abschreibungen enthalten sind außerordentliche Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) auf die Beteiligung an der ForkOn GmbH. Detaillierte Aufstellungen hierzu sind in den Kapiteln zu den immateriellen Vermögenswerten, den Sachanlagen und den Finanzanlagen erfasst.

18 Finanzergebnis

In TEUR	01.01.–31.12.2022	01.01.–31.12.2021*
Finanzerträge	0	0
Zinserträge	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-65	-9

Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	65	9
Finanzergebnis	-65	-9

*fortgeführte Geschäftsbereiche

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) erfasst. Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 8) entfielen auf Leasing-Verbindlichkeiten.

19 Ertragsteuern

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2022 in Höhe eines unverändert kombinierten Ertragsteuersatzes von 30 % (Vorjahr: 30 %), der sich für Deutschland unter Berücksichtigung von Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag ergibt. Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz der inländischen latenten Steuern.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine Ertragsteuern und latenten Steuern erfasst.

Aktivische und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

In TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	71	71
Forderungen, übrige Vermögenswerte und Verlustvorträge	0	0	0	0

Aktive und passive latente				
Steuern vor Saldierung	0	0	71	71
Saldierung	0	0	-71	-71
Aktive und passive latente				
Steuern nach Saldierung	0	0	0	0

In Deutschland sind die Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für die ausländischen Verlustvorträge aus der Voltabox of Texas, Inc. ist die Nutzbarkeit auf 20 Jahre begrenzt. Verlustvorträge der Voltabox of Texas, Inc., die ab dem Geschäftsjahr 2021 entstanden sind, können unbegrenzt vorgetragen werden. Die Voltabox AG geht jedoch davon aus, dass die Nutzbarkeit von inländischen und ausländischen Verlustvorträgen begrenzt ist und diese untergehen werden.

Gemäß IAS 1 2.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

In TEUR	01.01.–31.12.2022	01.01.–31.12.2021
Ergebnis vor Steuern	-3.961	-10.008
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 28,8 % (Vj.: 28,8 %)	-1.141	-2.882
Nichtansatz latenter Steuern	1.141	2.882
Goodwill-Impairments	0	0
Tatsächlicher Steueraufwand	0	0

20 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ auf Basis des Konzernergebnisses ermittelt und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022 auf -0,23 EUR (Vorjahr: -0,81 EUR). Die Aktienanzahl (innerhalb des Geschäftsjahres 2022 durchschnittlich im Umlauf befindlich: 16.895.897 Stückaktien; zum Bilanzstichtag 31.12.2022 im Umlauf befindlich: 17.407.500 Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (15,6 Mio. Stückaktien) aufgrund der am 28.04.2022 eingetragenen Kapitalerhöhung erhöht. Nähere Angaben zu den durchgeführten Kapitalerhöhungen finden sich in Note (30). Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

In TEUR	01.01.2022- 31.12.2022	01.01.2021- 31.12.2021
Konzernergebnis*	-3.920	-12.838
Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	16.895.897	15.825.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,23	-0,81

* ohne auf Minderheiten entfallende Anteile

21 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im zusammengefassten Lagebericht. Im Geschäftsjahr wurden gewerbliche Schutzrechte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.231) wertberichtigt.

Aktiviert Entwicklungskosten

Unter den immateriellen Vermögenswerten wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 0 aktiviert (Vorjahr: TEUR 201). In der Berichtsperiode wurden interne Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 171) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 568). Die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte steht in Abhängigkeit zum erwarteten Nutzungszeitraum und beginnt mit der Fertigstellung.

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der Wertminderungsaufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.750).

22 Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 1.114).

Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Leasing-Verträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von 4 bis 5 Jahren haben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasing-Raten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Der Nettobuchwert der aktivierten Vermögenswerte aus den Leasing-Verträgen zum 31. Dezember 2022 beträgt TEUR 312 (Vorjahr: TEUR 238).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasing-Raten betragen TEUR 317 (Vorjahr:

TEUR 254) und werden als Verbindlichkeiten zu ihrem Barwert passiviert. Im Übrigen wurden keine festen Vereinbarungen über die weitere Nutzung der Leasing-Gegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit getroffen. Die Voltabox AG geht jedoch davon aus, dass die Leasing-Gegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit günstig erworben beziehungsweise zu einem günstigen Mietzins weiter genutzt werden können.

Im Berichtsjahr betrug der Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 0).

23 Leasing-Verhältnisse

Die bilanzierten Leasing-Verhältnisse lassen sich zum Bilanzstichtag auf die Nutzungsrechte und Leasing-Verbindlichkeiten wie nachfolgend dargestellt überleiten:

In TEUR – 31.12.2022	Nutzungsrecht	Kurzfristige Leasing- Verbindlichkeit	Langfristige Leasing- Verbindlichkeit
Gebäude	226	73	156
Technische Anlagen und Maschinen	34	35	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52	14	39

In TEUR – 31.12.2021	Nutzungsrecht	Kurzfristige Leasing- Verbindlichkeit	langfristige Leasing- Verbindlichkeit
Technische Anlagen und Maschinen	229	254	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	1	0

Der Konzern mietet bzw. least verschiedene Gebäude, Fahrzeuge und Maschinen. Diese Vertragsverhältnisse

werden in der Regel für feste Zeiträume von 6 bis 180 Monaten abgeschlossen.

Der Zahlungsmittelabfluss aus Leasing-Verhältnissen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 1.195). Der Zinsaufwand beläuft sich auf TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 625).

24 Finanzanlagen

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2022 wurde unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) basierend auf dem prognostizierten Abzinsungssatz und den Erwartungen über die künftigen Zahlungsströme ermittelt und ist deshalb der Stufe 3 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet. Zum 31. Dezember 2021 wurde diese Beteiligung als unbedeutend eingestuft und daher zu Anschaffungskosten bewertet, da es keine Hinweise darauf gab, dass die Anschaffungskosten nicht dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Der beizulegende Zeitwert dieser Beteiligung hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

in TEUR	Beteiligungen
Anfangsbestand zum 01.01.2022	1.400
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Verluste	1.000
Endbestand zum 31.12.2022	400

Die Veränderung umfasst ausschließlich auf die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Wertminderungen auf Finanzanlagen erfassten Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle fasst die quantitativen Angaben zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren

zusammen, die bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung in Stufe 3 verwendet wurden:

Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022 in TEUR	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)	Verhältnis der nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum beizulegenden Zeitwert
400	Abzinsungssatz	12%	Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte würde den beizulegenden Zeitwert um TEUR 62 erhöhen/vermindern.
	Erwartete Cashflows	TEUR 4.900 – TEUR 6.324 (TEUR 5.612)	Wären die erwarteten Cashflows um 10 % höher bzw. niedriger, würde sich der beizulegende Zeitwert um TEUR 67 erhöhen/vermindern.

25 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	824	0
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	0	73
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	0
Vorräte	824	73

Wertminderungen auf Vorräte waren nicht erforderlich. Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Vorräte für die Besicherung von Verbindlichkeiten genutzt worden.

26 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	1.789	234
abzgl. Wertberichtigungen	112	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.675	209

Die Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig, aber nicht wertgemindert			
			– 30 Tage	– 60 Tage	– 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2022			0	30	60	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.789	949	438	157	86	468
Erfasste Wertminderung	112	0	0	0	0	423
Nettobetrag	1.675	0	438	157	86	45
31.12.2021			0	30	60	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234	62	58	8	5	80
Erfasste Wertminderung	25	0	0	0	0	0
Nettobetrag	209	62	58	8	5	80

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die

Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

27 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten die folgenden Positionen:

In TEUR	31.12.2022			31.12.2021
	AC	FVPL	FVOCI	
Sperrkonto für Veritätsgarantie	0	0	0	21
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	0	13
Übrige Vermögenswerte	373	0	0	2.398
zur Durchführung der Kapitalrücklage geleistete Einlage	1.915	0	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.296			2.432

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig, aber nicht wertgemindert			
			0 – 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2022						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.296	2.296	0	0	0	0
31.12.2021						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.432	2.432	0	0	0	0

Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2022 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

28 Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die flüssigen Mittel setzen sich aus TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) Kassenbestand und TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 410) Bankguthaben zusammen.

29 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der Voltabox AG beträgt zum 31.12.2022 TEUR 17.408 (Vorjahr: TEUR 15.825) und ist in 17.408.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Das Grundkapital wurde im Rahmen einer ersten Kapitalerhöhung am 22.02.2022 um 1.583.000 auf 17.408.000 erhöht. Am 28.11.2022 wurden erneut 1.740.749 neue Aktien zu einem Preis von 1,10 Euro ausgegeben. Zum 31.12.2022 waren die Auszahlung und die Übertragung der Aktien aus der zweiten Kapitalerhöhung noch ausstehend.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Gewinn-/Verlustvortrag	-34.335	-21.496
Konzernergebnis	-3.962	-12.840
Bilanzgewinn	-38.296	-34.336

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Voltabox AG beträgt zum 31.12.2022 TEUR 20.704 (Vorjahr: TEUR 20.229).

Die Kapitalrücklage wurde im Rahmen einer ersten Kapitalerhöhung am 22.02.2022 um TEUR 475 auf TEUR 20.704 erhöht.

Die zweite Kapitalerhöhung des Berichtsjahres wurde am 15.02.2023 in das Handelsregister eingetragen, sodass im Abschluss des Berichtsjahres ein Sonderposten im Eigenkapital in Höhe von 1,9 Mio. Euro gebildet wurde (Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage).

30 Leasing-Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Leasing-Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2022
Mindestleasingzahlungen	136	207	0	343
Zukünftige Zinszahlungen	-14	-12	0	-26
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (Tilgungsanteil)	122	195	0	317

davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen	195
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen	122

In TEUR	Rest-laufzeit < 1 Jahr	Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Rest-laufzeit > 5 Jahre	31.12.2021
Mindestleasing-zahlungen	262	0	0	262
Zukünftige Zinszahlungen	-8	0	0	-8
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen (Tilgungsanteil)	254	0	0	254
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				254

31 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Stichtag bestehen keine kurz- oder langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

32 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende Posten:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	2.668	1.079
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	12	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.680	1.079

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 1.700 und Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen von TEUR 539. Sie besitzen eine Laufzeit von unter

einem Jahr und werden der IFRS 9 Bewertungskategorie AC zugeordnet.

33 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	01.01.2022	In-anspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	828	660	166	766	768

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Garantie- und Gewährleistungsfälle von TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 438) enthalten.

34 Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente der Voltabox AG. Die folgende Übersicht fasst die Buchwerte der im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien der IFRS zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.773	4.003
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	475	1.400
	5.248	5.403
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.025	3.179
	4.025	3.179

Die Voltabox AG hat keine Umgliederungen zwischen diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2022 vorgenommen.

Die Buch- und Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum Stichtag:

31.12.2022	AC		FVPL		FVOCI	
In TEUR	BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA						
Flüssige Mittel	800	800	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.675	1.675	0	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen	2	2	0	0	0	0
Beteiligung	0	0	475	475	0	0
Sonstige Vermögenswerte	2.296	2.296	0	0	0	0
Summe Aktiva	4.773	4.773	475	475	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.028	1.028	0	0	0	0
Leasing-Verbindlichkeiten	317	317	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.679	2.679	0	0	0	0
Summe Passiva	4.024	4.024	0	0	0	0

31.12.2021	AC		FVPL		FVOCI	
In TEUR	BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA						
Flüssige Mittel	410	410	0	0	0	0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209	209	0	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen	952	952	0	0	0	0
Beteiligung	0	0	1.400	1.400	0	0
Sonstige Vermögenswerte	2.432	2.432	0	0	0	0
Summe Aktiva	4.003	4.003	1.400	1.400	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.846	1.846	0	0	0	0
Leasing-Verbindlichkeiten	254	254	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.079	1.079	0	0	0	0
Summe Passiva	3.179	3.179	0	0	0	0

Die Voltabox AG hält keine Barsicherheiten und nimmt keine bilanziellen Saldierungen vor. Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen. Voltabox unterscheidet einbringliche von zweifelhaften beziehungsweise notleidenden und uneinbringlichen finanziellen Vermögenswerten. Für einbringliche finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Abwertung nach dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust.

Für zweifelhaftes beziehungsweise notleidendes Finanzvermögen erfolgt eine Abwertung in Höhe des bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlusts. Uneinbringliche Forderungen werden als Abgang erfasst. Eine Forderung gilt als notleidend (Definition of Default), wenn wesent-

liche Gründe dafürsprechen, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Voltabox AG nicht nachkommt.

Die folgende Übersicht fasst die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte zusammen:

In TEUR – 31.12.2022	Kreditqualität	Behandlung	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Sonstige Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	2.296	0	2.296
			2.296	0	2.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	einbringlich	simplified approach	1.675	185	1.860
			1.675	185	1.860
Forderungen gegen nahestehende Personen	einbringlich	12-month ECL	2	0	2
			2	0	2
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	800	0	800
			800	0	800

In TEUR – 31.12.2021	Kreditqualität	Behandlung	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Sonstige Vermögenswerte	einbringlich	12-month ECL	2.432	0	2.432
			2.432	0	2.432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	einbringlich	simplified approach	234	25	209
			234	25	209
Forderungen gegen nahestehende Personen	einbringlich	12-month ECL	952	0	952
			952	0	952
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	410	0	410
			410	0	410

Wertberichtigungen zu Darlehen und zu sonstigen Forde-

rungen erfasst Voltabox unter Berücksichtigung vergangener Ereignisse und Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Kreditrisikos. Die Methoden zur Bemessung der Wertberichtigung haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. Der Voltabox-Konzern legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit höchster Kreditwürdigkeit und Ausfallwahrscheinlichkeiten nahe Null an.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden – dem vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.15 entsprechend – durchgängig mit dem bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlust bewertet. Bei der Ermittlung der Wertberichtigung werden die Forderungen in Risikokategorien unterteilt und mit unterschiedlichen Wertminderungssätzen belegt. Forderungen werden abgeschrieben, wenn sich ein Schuldner in schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine Aussicht auf Eintreibung besteht.

35 Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Der nachfolgende Abschnitt erläutert die Positionen des Konzerns im Hinblick auf finanzielle Risiken und wie sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Zukunft auswirken können. Die Risiken aus Finanzinstrumenten, deren Auswirkung und deren Management werden nachfolgend dargestellt:

Risiko	Risiken aus	Bewertung	Management
--------	-------------	-----------	------------

Marktpreisschwankungen	zukünftigen Transaktionen	Cashflow-Prognosen	Markt- und Wertanalyse der Produkte
Fremdwährungsrisiken	zukünftigen Transaktionen	Cashflow-Prognosen und Sensitivitätsanalyse	Devisen-Termingeschäfte und Devisen-Optionen
Liquiditätsrisiken	fehlender Refinanzierung der Geschäftstätigkeit und Profitabilität	Rollierendes Liquiditätsmanagement	Akquisition von Darlehensmitteln und Kreditlinien
Ausfallrisiken	Zahlungsmitteln, Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	Altersstrukturanalyse und Bonitätsbeurteilung	Diversifizierungsstrategie für Bankguthaben, Warenkreditversicherung, Factoring

Die aufgeführten Risiken können erhebliche Auswirkungen auf die Cashflows, die Ertragskraft und die Vermögensverhältnisse der Voltabox AG haben. Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat der Voltabox-Konzern ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, das sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird folgendes unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

Marktpreisschwankungen

Marktpreisschwankungen können für Voltabox zu erheblichen Cashflows sowie Gewinnrisiken führen. Zur Überwachung des Marktpreisrisikos führt die Voltabox AG regelmäßige Marktanalysen durch.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit werden im Rahmen der Entwicklung von Neuprodukten Wertanalysen vorgenommen.

Fremdwährungsrisiken

Die Voltabox AG ist aufgrund der internationalen Ausrichtung im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für die Voltabox AG ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicherheit der künftigen Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen Voltabox Finanzinstrumente eingeht. Die Voltabox AG begrenzt das Risiko, indem es Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt Voltabox durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer Abwertung des Euro um 10 % gegenüber allen wesentlichen Fremdwährungen berechnet. Die simulierte Aufwertung des Euro hätte zum 31. Dezember 2022 zu keiner Verän-

derung zukünftiger Zahlungseingänge (Vorjahr: TEUR 65) geführt. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko nach den einzelnen Hauptwährungen zum 31. Dezember 2022. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

In TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	3	0	589	0
	3	0	589	0
Netto-Exposure Fremdwährungspositionen	3	0	589	0
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch Aufwertung des Euro um 10 %	2	0	52	0

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, dass der Voltabox-Konzern möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management begrenzt. Zum 31. Dezember 2022 standen Voltabox Zahlungsmittel und Äquivalente in Höhe von TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 410) zur Verfügung.

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	800	410
Summe Liquidität	800	410
Kurzfristige Finanzschulden		
und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	3.912	254
Langfristige Finanzschulden	195	0
Summe Finanzschulden	4.107	254
Nettoverschuldung	-3.307	156

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden. Die folgende Tabelle zeigt Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022:

In TEUR	2023	2024 – 2028	2029 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen	122	195	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.110	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.680	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.912	195	0

In TEUR	2022	2023 – 2027	2028 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Leasing-Verhältnissen	254	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.846	0	0

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.079	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.179	0	0

36 Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und -schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Rest-laufzeit < 1 Jahr	Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Rest-laufzeit > 5 Jahre	31.12.2022	31.12.2021
Bestellobligo	3.021	1.966	0	4.987	0
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	0	0	0	0	30
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.021	1.966	0	4.987	30

37 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2022

In TEUR	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	Um- gliederung	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte												
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	42	0	0	42	0	0	8	0	8	0	34
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	0	42	0	0	42	0	0	8	0	8	0	34
Nutzungsrechte aus Leasing-Verhältnissen												
Gebäude	0	266	0	0	266	0	0	39	0	39	0	227
Technische Anlagen und Maschinen	1.953	311	0	0	2.264	1.725	0	504	0	2.229	229	35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43	62	0	0	105	34	0	19	0	53	9	52
Summe Nutzungsrechte	1.996	639	0	0	2.635	1.758	0	562	0	2.321	238	314
Sachanlagen												
Grundstücke und Gebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14	310	0	105	219	3	0	27	1	29	11	190
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	14	310	0	105	219	3	0	27	1	29	11	190
Summe gesamt	2.010	991	0	105	2.896	1.761	0	597	1	2.358	249	538

38 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 (Cash Flow Statements) die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Nettverbindlichkeiten im Geschäftsjahr haben sich wie folgt geändert:

In TEUR	Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten			Summe
	Darlehen	Leasing	flüssige Mittel	
Nettverbindlichkeit zum 01. Januar 2021	908	13.778	2.337	-12.349
Anpassung IFRS 5	0	-9.928	0	9.928
Cashflows	-46	-1.319	-1.927	-562
Veränderung beizulegende Zeitwerte	0	0	0	0
Währungsumrechnungseffekte	-862	-2.277	0	3.139
Nettverbindlichkeit zum 31. Dezember 2021	0	254	410	156
Cashflows	0	87	390	303
IFRS 16 Zinsaufwendungen	0	-24	0	24
IFRS 5	0	0	0	0
Währungsumrechnungseffekte	0	0	0	0
Nettverbindlichkeit zum 31. Dezember 2022	0	317	800	483

39 Segmentberichterstattung

Die Voltabox AG verfügt im Geschäftsjahr über zwei Business Units die gleichzeitig unsere Segmente darstellen:

- **VoltaMobil:** Anbieter von Hochvoltbatteriesystemen für Bus-, Bau-, Landmaschinen und leichte Nutzfahrzeuge
- **VoltaStore:** Anbieter für elektrifizierter Infrastruktur insbesondere gewerbliche Batteriespeicher und Solar-Anwendungen

Die Segmentierung hat sich gegenüber dem Vorjahr geändert. Im Vorjahr erfolgte keine Berichterstattung in Segmenten. Das Segment VoltaStore wurde im Geschäftsjahr 2022 neu gegründet. Die Voltabox AG misst den Erfolg ihrer Segmente anhand der Segmentergebnisgrößen EBITDA und Umsatz. Die Segmente werden durch jeweilige Leiter der Business Units gesteuert. Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.

In TEUR	Volta Mobil	Volta Store	Kon-solidierung	Summe der berichtspflichtigen operativen Segmente
Außenumsätze	2.119	864		2.983
davon Deutschland	1.146	864		2.010
davon Europa ohne Deutschland	886	0		886
davon Nordamerika	87	0		87
Konzernnennumsätze	0	0		0
Umsatzerlöse	2.119	864		2.983
Übrige Erträge	1.477	0	-482	995
davon Deutschland	834	0	-85	351

davon Europa ohne Deutschland	0	0		0
davon Nordamerika	643	0	-397	246
Bestandsveränderung	0	203		203
Gesamtleistung	3.199	1.066	-85	4.180
Materialaufwand	1.470	972		2.442
Personalaufwand	970	170	-62	1.055
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.862	121	-23	2.960
EBITDA	-2.663	-196		-2.859
Segmentinvestitionen	146	164		310
Langfristige Vermögenswerte	584	136	-20	720
Mitarbeiter zum Stichtag	20	6		26
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	16	3		19

Im Geschäftsjahr 2022 überschritten zwei Kunden die Schwelle von 10 % am Umsatz nach IFRS 8.34. Auf die Kunden entfallen Umsätze von TEUR 688 (23,1 %) und TEUR 729 (24,5 %).

40 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Voltabox AG bestand zum Ende des Berichtsjahres aus dem CEO Patrick Zabel. Herr Zabel hat den vorherigen CEO Jürgen Pampel am 16.03.2022 abgelöst. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr bzw. besteht aus folgenden Personen:

Herbert Hilger	Roland Mackert	Toni Junas
Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 22.11.2021	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 22.11.2021	Mitglied des Aufsichtsrats ab 22.11.2021
Ehemaliger Geschäftsführer der Stuba Stuttgarter Industrie Batterien GmbH, im Ruhestand	Manager der EW Trade AG	Selbstständiger Notar und Rechtsanwalt

41 Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 836). Die Vergütung des aktuellen Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 51).

42 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosure) gehören die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und nahe Familienangehörige der Organmitglieder sowie verbundene Unternehmen der Voltabox AG.

Zum Stichtag war die Trionity Invest GmbH als Hauptaktionärin ein nahestehendes Unternehmen. Eigentümer der Trionity Invest GmbH ist Martin Hartmann. Die Trionity Invest GmbH hat im Geschäftsjahr Management-Dienstleistungen in Höhe von 75.000 EUR berechnet (Vorjahr: TEUR 0).

Mit den Unternehmen der Triathlon Gruppe, dessen Geschäftsführer und mittelbarer Eigentümer ebenfalls Martin Hartmann ist, wurden im Berichtsjahr Transaktionen in Höhe von TEUR 1.601 (Vorjahr: TEUR 2.178) durchgeführt. Dabei handelt es sich um den Einkauf für an Endkunden im Geschäftsjahr ausgelieferte Batteriesysteme sowie Dienstleistungen für den Bereich Finanzen und IT.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 952). Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten

Positionen mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.200).

43 Honorar des Abschlussprüfers

Die in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 als Aufwand erfassten Honorare für die Prüfung des Einzelabschlusses der Voltabox AG, aufgestellt nach handelsrechtlichen Vorschriften, sowie das Honorar der Prüfung des Konzernabschlusses der Voltabox AG, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (Prüfung des Konzernabschlusses des Vorjahres) und die Rödl & Partner GmbH Steuerberatungsgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld betragen TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 170).

44 Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

45 Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Stimmrechtsmeldungen

Im Berichtsjahr ergaben sich Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG, über die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Anhang des Jahresabschlusses Angaben zu machen sind: Am 17.01.2022 wurde, durch Martin Hartmann als mitteilungspflichtige Person der Trionity Invest GmbH veröffentlicht, dass die Trionity Invest GmbH ein Finanz-

instrument zum Erwerb von Voltabox Aktien ausgeübt hat und hierdurch den Anteil auf 30,21 % an der Voltabox AG erhöht hat. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat die Trionity Invest GmbH am 03.01.2022 von der Erstellung eines Pflichtangebotes befreit. Am 04.05.2022 wurde, durch Herbert Büttner als mitteilungspflichtige Person der EW Trade AG veröffentlicht, dass die EW Trade AG nunmehr 18,89 % der Aktien an der Voltabox AG besitzt.

Director's Dealings

Meldungen zu Eigengeschäften von Führungskräften nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum nicht zugegangen.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt im Februar 2023 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (www.voltabox.ag) zugänglich gemacht worden.

Paderborn, 27. April 2023

Voltabox AG
Der Vorstand



Patrick Zabel

CEO



**Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Voltabox AG, Paderborn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Voltabox AG, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage

des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in

Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1. Eigenkapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2022

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zur Stabilisierung der Eigenkapitalbasis hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrates zwei Kapitalerhöhungen beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital der Voltabox AG durch Ausgabe von insgesamt 3.323.249 neuen Stammaktien unter Nutzung des Genehmigten Kapitals und unter

Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht. Die Eintragung der zweiten Kapitalerhöhung vom 25. November 2022 im Handelsregister erfolgte am 15. Februar 2023, somit vor der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft und damit noch während des Wertaufhellungszeitraums. Aus Sicht des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft erscheint daher ein Ausweis als Sonderposten innerhalb des Eigenkapitals möglich bzw. zulässig. Entsprechend weist die Voltabox AG zum 31. Dezember 2022 einen Sonderposten (Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen) mit EUR 1,9 Mio. innerhalb des Eigenkapitals aus.

Für die langfristig erfolgreiche Ausrichtung der Voltabox Gruppe bedarf es einer gestärkten Eigenkapitalbasis sowie entsprechender Liquidität in der Gruppe. Aus diesem Grund stellen die durchgeführten Eigenkapitalmaßnahmen sowie die Darstellung im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die formellen und materiellen Voraussetzungen des Ausweises als Eigenkapital zum Bilanzstichtag anhand der Ausführungen des Vorstandes sowie geeigneter Prüfungsnachweise untersucht und die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben zu diesem Sachverhalt im Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht geprüft.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang zum Konzern-

abschluss, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz“ sowie auf den Abschnitt „Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf“ des zusammengefassten Lageberichts.

2. Umsatzerlösrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerlöse stellen einen wesentlichen Posten im Konzernabschluss dar und werden als wesentlicher Key Performance Indicator (KPI) zur Unternehmenssteuerung herangezogen. Die wesentlichen Umsatzströme im Konzernabschluss der Gesellschaft entstehen aus dem Vertrieb von Kleinserien und Prototypen von Batteriesystemen für den Bereich Bus-, Bau- und Landmaschinen sowie durch Handel und Installation von Photovoltaikanlagen. Die ordnungsgemäße Bilanzierung von Umsatzerlösen ist ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesentlich falscher Darstellungen (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen der Umsatzrealisierung befasst. Zudem haben wir die Angemessenheit und Implementierung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von spezifischen Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen. Im Rahmen der Beurteilung

der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umsatzrealisierung haben wir insbesondere aufgrund unseres Verständnisses des Geschäftsmodells und der Vertragsgestaltungen gewürdigt, ob die Anforderungen zur Umsatzrealisierung richtig und periodengerecht umgesetzt wurden.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz“ sowie auf den Abschnitt „11 Umsatzerlöse“.

3. Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft bilanziert eine Beteiligung an der ForkOn GmbH, Haltern am See, einem IT-Dienstleister für die Logistikbranche, in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 1.400). In der Vergangenheit hat die ForkOn GmbH keine positiven Jahresergebnisse erzielt. Infolgedessen wurde eine neue strategische Planung erarbeitet und auf dieser Grundlage ein beizulegender Zeitwert durch den Vorstand ermittelt. Dieser führte zu einer Wertänderung in Höhe von TEUR 1.000, die im Periodenergebnis erfasst wurde.

Die Bewertung des finanziellen Vermögenswertes, welcher zum beizulegenden Zeitwert mit der Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet wird, beruht vor allem auf Einschätzungen und Beurteilungen der zukünftigen Ertragskraft dieses Vermögenswertes im Sinne eines Ertragswerts. Das Ergebnis dieser Bewertung

ist in hohem Maße von der Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der künftigen Erträge, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Es besteht das Risiko, dass Wertänderungen auf diesen finanziellen Vermögenswert nicht in ausreichender Höhe berücksichtigt wurden. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung ist dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Wertminderungsmodells nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Erträge mit der Mittelfristplanung des Unternehmens haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten insbesondere die Prüfung der Vollständigkeit, rechnerische Richtigkeit und Plausibilität der zugrundeliegenden Planungsannahmen sowie die Beurteilung der weiteren von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen, sowie der eingerichteten Prozesse und Kontrollen. Wir haben die Vorgehensweise mit den bei der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abgeglichen.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und den Angaben zu den Beteiligungen und Abschreibungen verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz“ sowie

auf den Abschnitt „17 Abschreibungen“ sowie „24 Finanzanlagen“.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- den Bericht des Aufsichtsrats (Abschnitt „Corporate Governance“),
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB i.V.m § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind der gesetzliche Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten

beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb

des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten

Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten

Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns der gesetzliche Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt hat, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen

die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchzuführen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Voltabox AG, Paderborn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Schumacher.

Bielefeld, den 27. April 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Fischer
Wirtschaftsprüferin

gez. Schumacher
Wirtschaftsprüfer

ANLAGE ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK: NICHT INHALTLICH GEPRÜFTE BESTANDTEILE DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Entsprechenserklärung und Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und §315d HGB

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- die im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ enthaltenen Angaben zur Fluktuations- und Schwerbehindertenquote sowie zum Durchschnittsalter der Mitarbeiter
- die im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ enthaltenen Angaben



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Paderborn, den 27. April 2023

Voltabox AG, Paderborn



Patrick Zabel

CEO



Finanzkalender 2023

27.11.2023 - 29.11.2023	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
16.11.2023	Konzernzwischenmitteilung zum 30. September 2023 - 9 Monate
04.09.2023 - 05.09.2023	EquityForum - Herbstkonferenz 2023, Frankfurt am Main
17.08.2023	Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2023 - 1. Halbjahr
29.06.2023	Ordentliche Hauptversammlung 2023
25.05.2023	Konzernzwischenmitteilung zum 31.03.2023 - 1. Quartal
03.05.2023 - 04.05.2023	35. MKK - Münchner Kapitalmarkt Konferenz, München
27.04.2023	Konzernabschluss zum 31.12.2022 - Geschäftsbericht 2022

Impressum

Voltabox AG

Technologiepark 32
33100 Paderborn / Germany

Phone: +49 (0) 5251 693 969 0
E-Mail: investor@voltabox.ag

www.voltabox.ag

VOLTABOX AG

Technologiepark 32
33100 Paderborn / Germany

Phone: +49 (0) 5251 693 969 0
E-Mail: investor@voltagebox.com

www.voltagebox.com